

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

43 (27.1.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten, Chefredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volz, verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B., Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Notationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition:
Artikel- und Sammler-Gede nach Kaiserlich u. Reichs-Postamt, Karlsruhe, ob Teleg.-Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in der Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Preis im Haus geliefert: vierteljährlich Mfr. 2.20, halbjährlich Mfr. 4.20, jährlich Mfr. 8.20. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. Mfr. 2.52.
Stetige Nummern 5 Pfg., größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialzeitung 25 Pfg., die Weltzeitung 70 Pfg., Melam an 1. Stelle 1 Mfr. 1.80. Die Blätteranzeigen werden nach der Reihenfolge des Antrags, bei gleichzeitigen Beilagen und bei besonderen Anträgen außer Kraft tritt.

Nr. 43. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 27. Januar 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 9.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Zum 55. Geburtstag Kaiser Wilhelms II.“ (Illustr.) — „Kaiser Karl der Große.“ (Illustr.) — „Die Hohenzollern-Bibliothek.“ (Von Dr. Bogdan Krieger, Berlin, Hausbibliothekar Seiner Majestät des Deutschen Kaisers.) — „Zum mexikanischen Staatsbankrott.“ (Illustr.) — „Kaisers Geburtstag in der Kaiserin.“ — „Prinz Karl von Rumänien.“ (Illustr.) — „General der Infanterie von Loeb, der neue Vorsitzende der deutschen Kr.egerkategorie.“ (Mit Porträt.) — „Der Rücktritt Ismail Kemal-Beis.“ (Mit Porträt.)

Dem Kaiser!

* Karlsruhe, 27. Jan. Sein 55. Lebensjahr vollendet heute der deutsche Kaiser und in Herzlichkeit, in Dankbarkeit und Vertrauen wendet das deutsche Volk seine Blicke zum Kaiser, der in der Spree, aufrichtiger, guter Wünsche voll. Das dahingehende Jahr hat das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen dem Kaiser und den Stämmen der Deutschen nur noch bestärken können. Denn dieses Jahr der Rückkehr auf ein Vierteljahrhundert der Regierung Kaiser Wilhelms II. und die hierbei wahrzunehmenden Fortschritte auf allen Gebieten des Reiches, dieses Jahr des Gedankens der großen Zeit von 1813 predigte für Fürst und Volk, wie allein in der selbstlosen Hingabe aller für das Vaterland die Gewähr eines freien, kraftbewussten und geordneten deutschen Staatslebens, die Bürgerschaft für die Erhaltung des gewaltigen Erbes liegt, das uns in dem neuen deutschen Reiche beschieden ward. Nur in dem Bewußtsein unserer unlöslichen Einheit liegt unsere Stärke. Nur in der auch andern Nationen sichtbaren Stärke des Reiches ist die Achtung begründet, die ihm, ob willig oder nicht, der weitumfassende Rat der Völker entgegenbringt.

Wenige Tage nur nach dem vorjährigen Geburtstag des Kaisers war es, daß er in der Verbindung seiner einzigen Tochter, der Prinzessin Viktoria mit dem Prinzen Ernst August von Braunschweig-Lüneburg dem gesamten Vaterlande die freudige Kunde bringen konnte, daß damit dem alten Zwist zwischen dem Hohenzollern- und Welfenhaus für die Zukunft ein Ziel gesetzt ward. Und wenn es auch nicht gelang, die Stimmung des alten Cumberlandischen Herzogs in allem mit den neuen Verhältnissen auszuöhnen, so ward doch in der Thronbesteigung des jungen Herzogs von Braunschweig, der sich treu zu Kaiser und Reich bekannte, ein Unterpfand gegeben, daß nun auch diese offene Wunde am Körper des geeinten Vaterlands geheilt wurde. Gerade des Kaisers persönliches Eintreten für die Beendigung dieses alten Fühlens hat selbst da sympathisch berührt, wo man noch nicht über alle staatsrechtlichen Bedenken hinwegkam.

Und wieder traten des Kaisers Friedensbestrebungen innerhalb des Ringes der Deutschen hervor, als sich aus der Zäbner Ungeschicklichkeit eine Haupt- und Staatsaktion entwickelte, die sich zwischen das Volk in Waffen und im Bürgerkleid zu drängen und das Vertrauen zu dem wertvollsten, was wir besitzen, zu der Gerechtigkeit, auf der allein ein Staatenbau in Wahrheit ruht, anzutasten drohte. Da war es des Kaisers weitschauendes Eingreifen, das sich über alles allzu vorsichtige Sägen und Zaudern der andern Reichsgewalten hinwegsetzte

und herzliche Kundgebungen der Zuerst der Nation zu dem Gerechtigkeitsinn des obersten kaiserlichen Kriegsherrn und zu seinem Erkennen der innersten Empfindungen der Volkseele vor aller Welt hervorrief. Von ihm aus ging zuerst das Mahnwort der Einigung der Militär- und Zivilbehörden im Elsaß, wo die französierende Volksverhetzung und die Haltung der Zivilbehörden allmählich neben der Schuld des Militärs stärker in Erscheinung trat und damit auch eine Umwandlung der deutschen Volksstimmung gegen sich hervorrief.

Wie aber im Innern des Reichs, so zeigte sich des Kaisers Friedenswillen auch nach außen hin. In beidem eine Bestätigung des alten Wortes vom Friedensstifter. Denn in diesem Jahre der allgemeinen Kriegsfurcht 1913 war er der Mann, auf den es ankam, er hat, vielleicht unter Opfern, Europa vor einem fürchterlichen Kriege bewahrt. Sein Mahnwort sicherte nach dem zweiten Balkankriege den Frieden, an den man kaum mehr recht glauben mochte; ihn hat das Telegramm des Rumänienkönigs als die starke Hand dieses Friedens gefeiert. Und wie man über die „Mehrmilliarde“ sonst urteilen möge: Jedenfalls hat die Friedenspolitik des Kaisers, gerade im Augenblick einer beispiellosen Waffenverstärkung, der Welt ein Beispiel gegeben, das der Argwohn nicht mehr mißdeuten kann.

So sind die Geleitswünsche, die das deutsche Volk seinem Kaiser an dem heutigen Tage in das neue Lebensjahr mitgibt, freudiger und herzlicher wie je: da sie voll Erkenntnis sind. Der Erkenntnis dessen, was er gerade in diesem Jahre dem Vaterlande war: ein Hort des Friedens, nach innen und außen, ein kaiserlicher Repräsentant der Volkseele gegenüber allen Bestrebungen, die des Reiches Ordnung und Sicherheit bedrohen. Ein Mann der treu wurde mit dem Volke. Das aber ist das Kostlichste. Und es ist darum kein formeller und traditioneller Subjektgruß, der ihm zu seinem heutigen Geburtstag von allen Deutschen entgegengebracht wird, — es ist der echte, eingeborene Ruf freier und froher, starker und zuverlässiger Herzen, der ihm entgegenläßt vom Fels zum Meer: Heil dem Kaiser!

Fichte.

Zu seinem Gedächtnistage.
Von Prof. Dr. Theobald Ziegler.

Am 27. Januar 1814 ist Johann Gottlieb Fichte gestorben — nicht, wie er gewünscht hatte, als religiöser Redner draußen im heiligen Krieg fürs Vaterland, und doch ein Opfer dieses Krieges. Seine Frau hatte sich bei der Pflege der Verwundeten in Berlin ein Nervenfieber zugezogen, ihr Mann war angesteckt worden, und, während sie genas, ist er der tödlichen Krankheit erlegen. Mit ihm starb einer der großen Vorbereiter des Befreiungskampfes gegen Napoleon; er hat noch dessen Niederlage bei Leipzig erlebt und sich auf dem Krankenbett von Wülfers Uebergang über den Rhein erzählen lassen. Das Ende des Krieges, damit aber auch die Enttäuschung, die darauf folgte, hat er nicht mehr mitemgelebt.

Wer war Fichte? Ein Philosoph, und zwar einer der tiefhörendsten, und darum auch der schwerverständlichsen Vertreter dieser Wissenschaft. Und doch ist er unter allen Philo-

sophen der populärste geworden; in dem Erinnerungsjahr 1913 ging auch sein Name immer wieder von Mund zu Mund. Wie das gekommen ist? „Was für eine Philosophie man wähle, hängt davon ab, was für ein Mensch man sei“, hat er einmal gesagt. Fichte war als Mensch Idealist, deshalb war er es auch als Philosoph; wenn von deutschen Idealismus die Rede ist, steht die Fichtesche Philosophie stets in vorderster Reihe. Aber so weltverloren scheinbar dieser Idealismus alles aus dem Ich, dem Subjekt, herausspinnen und heraus erklären wollte, so praktisch war er doch. „Im Anfang war die Tat“, dieses Wort Fausts ist der Philosophie Fichtes entnommen. Nicht mit einer Tatsache, sondern mit einer Tathandlung fängt seine Wissenschaftslehre an; daher ist seine Philosophie ein Idealismus der Tat. Und weil der Idealist sich nicht von außen, von den Dingen bestimmen läßt, sondern immer nur sich selbst bestimmt, so ist er frei und ist sein Idealismus sittlicher Idealismus, dessen Kern die Selbstbestimmung und die Freiheit ist.

Praktisch aber war Fichte nicht nur Philosoph; er ist wie Schiller auch ein großer Redner gewesen, der die Menschen für seine Ueberzeugungen gewinnen und als sittlicher Reformator auf sie wirken, sie, wie er einmal sagte, zum Verstehen seiner Gedanken „zwingen“ wollte. Auch in diesem Sinn war er ein Tatmensch, ein „gewaltigwollender“, der, wie von Platon an so viele Idealisten, etwas Gewalttätiges und Gewalttätiges an sich hatte, keine Rücksicht und keine Rücksicht kannte und in seinem logischen Fanatismus vor keiner Konsequenz zurückschreckte; mochte sie auch noch so paradox klingen und noch so sehr aller Erfahrung und allem sogenannten gesunden Menschenverstand widersprechen. In alle dem stimmte der Philosoph und der Mensch, der Mann des Denkens und des Handelns, Charakter und System bei ihm in ganz einzigartiger Weise zusammen; doch war der Mensch als sittliche Persönlichkeit immer der Erste, und der Mensch in ihm war größer und jedenfalls verständlicher als seine Philosophie.

Neben der Frage nach der Erkenntnis und ihrem Woher und Wodurch beschäftigte ihn aber frühe schon auch die nach dem Wesen des Staates und des Rechtes. Und da ist Fichte einer der Ersten gewesen, der auch die soziale Seite und die sozialen Aufgaben des Staates erkannt und das Recht des Staatsbürgers auf Arbeit für das Höchste erklärt, aber das Eigentum auch einzig auf Arbeit gegründet hat. Allein den Menschen um die Wende des 18. zum 19. Jahrhundert erschien der Staat überhaupt nicht als etwas besonders Hohes und Heiliges, und so fühlte sich auch Fichte, wie alle die Besten seiner Tage, lieber als Weltbürger. Auf den Patriotismus, der Erdgeborenen, welche in der Erdscholle, dem Fluß, dem Berg ihr Vaterland erkennen“, sah er noch 1805 verächtlich herab. Da kam die Niederlage bei Jena, und wie so viele andere wurde nun auch er, in dieser Zeit der vaterländischen Not und der vaterländischen Schande und durch sie zum Patriot und zum Deutschen und lernte jetzt erst den tief-sittlichen Wert des Vaterlandes und der Vaterlandsliebe erkennen. Und alsbald macht er auch hier den Schritt zur Tat und hielt im gefährlichsten Augenblick mitten unter den Bajonetten der französischen Besatzung in Berlin seine mächtigen Reden an die deutsche „Nation“, die nicht bloß Worte, sondern wirklich Taten gewesen sind.

Seit mehr als fünfshundert Jahren gab es kein Deutschland und keinen deutschen Staat mehr; es war nur noch ein Name

Ursula Drend

Die Geschichte einer Liebe
Roman von Paul Grabein.

(38. Fortsetzung.)

„He“ — Drend winkte dem Kellner — „noch eine Flasche Ponlet Canet!“
Dienfertig eilte der Angerufene herbei, aber mit höflicher Verbeugung bedauerte er:
„Bitte sehr um Entschuldigung, Herr Leutnant, aber ich darf nichts mehr bringen.“
„Wie?“ Herrlich schnarrte Drend mit aufgerissenen Augen den Mann an — der alte Offizier wurde wach in ihm: „Sind Sie des Teufels, Mensch? Was soll das heißen?“
„Bedauere unendlich, Herr Leutnant, aber nach zehn Uhr darf ich nach der Hausordnung alkoholische Getränke nicht mehr verabreichen — strengste Anweisung, Herr Leutnant.“
„S, da soll ja do' gleich!“ — Heftig schlug Drend mit der flachen Hand auf den Tisch.
„Ja, ja, Herr Drend, der Mann hat recht!“ bestätigte schnell der Rittmeister, eben heimlich durch ein Zeichen des Doktors verständigt. „Im übrigen: wir haben auch wirklich genug gebekert. Es wird Zeit, die Sitzung aufzuheben.“
„Fällt mir ja gar nicht ein!“ erbot sich Drend immer mehr. „Ich pfeife auf diese blödsinnige Hausordnung! Woll'n doch mal sehen, ob ich nicht noch zu trinten frische! Hallo, mein Lieber“, herrschte er den Kellner an, „schicken Sie mir sofort mal den Direktor her!“
„Bedauere vielmals — der Herr Direktor zieht sich um zehn Uhr in seine Privaträume zurück und ist dann nicht mehr zu sprechen.“

„So? — Und wer, zum Henker, ist dann sonst noch verantwortlich für diese blödsinnige Hausordnung?“ Während iteß es Drend, aufs höchste gereizt, hervor, den Kellner grimmig anblickend mit seinen von Wein bereits merklich erhitzten Augen.
„Ja, Herr Drend, als leitender Arzt dieses Hauses!“ Ruhig warf Wigand die Worte dazwischen.

Betroffen fuhr Drend nach dem Sprecher herum. Auf diese Antwort war er allerdings nicht gefaßt gewesen, aber gleichviel. Sollte er sich jetzt vielleicht zurückziehen, sich wohl gar noch entschuldigen? — Ziel ihm ja beiseite nicht ein! So starre er denn mit finsterner Stirn einen Augenblick den ihn leidenschaftslos ansehenden Gegner an:
„Tut mir leid — aber ich kann trotzdem eine derartige Bevormundung der Gäste dieses Hauses nur für höchst lästig und ungebührlich erklären.“

Trotzig brachte es Drend heraus. Der Rittmeister und der Geheimrat wurden bereits unruhig. Der Teufel, die Sache nahm ja eine höchst fatale Wendung, ein toller Hitzkopf, der Drend! Aber die unerschütterliche, überlegene Ruhe Wigands ließ dessen Angriffe wirkungslos abprallen.

„Sie vergessen, Herr Drend, daß Sie sich hier in einer Kuranstalt und nicht in einem Wirtshaus befinden. Wenn Sie kneipen wollen, werden Sie sich schon anderwärts hin bemühen müssen.“

Drend stieg eine helle Rote ins Gesicht, er fühlte nur zu gut die Absfuhr, die er da eben eingeleitet hatte, und schon lochte es heiß in ihm auf, dem überlegen-lühnen Gegner mit einem beleidigenden Wort heimgesahen — auf jede Gefahr hin! — aber da machte der Rittmeister schnell der bedrohlichen Situation ein Ende.

„Das ist die Strafe für unsere heimliche Rüstet! Wir haben zweifach gegen den strengen Geist dieses Hauses getrevelt. Kommt, laßt uns Ruhe tun!“ Er erhob sich und mit ihm Wigand und der Geheimrat. „Acht jeht, gute Nacht jeht! Einst war ich nicht so brav — Doch ehrbar wandeln ist das best“. „Ich geh' ins Bett und schlaf!“

Den Vers des Rodensteinerlieds leise vor sich hinräuernd, verabschiedete er sich mit den anderen von Drend.
„Na gut! Nacht, Verehrtester! Gehn Sie in sich und folgen Sie unserem guten Beispiel!“

Die drei Herren gingen vom Tisch fort, wo Drend noch immer großend sitzen blieb. Wigand war der letzte; schon im Weg gehn wandte er sich noch einmal flüchtig an Drend, mit einem unerfänglichen, gesellschaftlich höflichen Ton, als ob nichts zwischen ihnen gewesen wäre.

„Ich vergaß übrigens ganz eine Bestellung von Ihrer Frau Gemahlin auszurichten. Die gnädige Frau fühlte sich ziemlich abgepannt und ist bereits auf ihr Zimmer gegangen. — Entschuldigen Sie mich sehr.“

Einige Augenblicke blieb Drend noch, in stummem Troß regen Wigand und seine Frau, am Tisch sitzen, dann stand er auf und ging gelangweilt in den Saal hinüber. Aber auch hier nichts mehr los! Die meisten Herrschaften hatten sich schon zurückgezogen. Wütmütig ließ Drend ein paar mal seine Blicke über die Gruppen der noch Anwesenden hinwegschweifen, aber es konnte ihn nicht reizen, sich irgendwo anzuschließen. Stumpf sinn auf der ganzen Linie! Da war es wirklich schon das beste, auch er legte sich ins Bett.

So kam er aufs Zimmer, wirklich nach zehn Minuten, wie Wigand Ursula versprochen hatte; freilich überstern Laune, aber es Gefahrt war doch noch glücklich abgewendet.

(Fortsetzung folgt.)

und ein geographischer Begriff. Preußen gab es und Sachsen, Bayern und Schwaben, aber keine Deutsche. Und doch war ein Band da, das die Deutschen Stämme alle umschlang und einigte, — die lebendige Sprache, wie Fichte sagt, die geistige Einheit, wie sie Goethe und Schiller, Lessing und Kant in ihren Werken geschaffen hatten. Das galt es, den Deutschen zum Bewußtsein zu bringen, und so redet Fichte „für Deutsche schlechtweg, von Deutschen schlechtweg, nicht anerkennend, sondern durchaus bei Seite setzend und wegwerfend alle die trennenden Unterscheidungen, die unselige Ereignisse seit Jahrhunderten in der einen Nation gemacht haben“. Ein solches „Urvolk“ voll inneren geistigen Lebens kann und darf nicht untergehen, denn es ist — sagt er, noch immer Weltbürger, der er ist — nicht bloß für sich wertvoll, es ist der ganzen Menschheit und für den Gang der Menschheitsgeschichte unentbehrlich. Die Menschheit könnte ihre Bestimmung nicht erreichen, wenn die Deutschen aus der Reihe der Völker gestrichen würden.

Und doch schien dieser Augenblick nahe herangekommen: die süddeutschen Staaten waren im Rheinbund Basallen Napoleons, der Westen Deutschlands stand direkt unter französischer Herrschaft und Preußen existierte nur noch durch Napoleons Gnade: wer wußte, ob nicht auch ihm vollends ein Ende gemacht und die staatliche Selbständigkeit genommen würde? In dieser drängenden Stunde deutscher Geschichte war es daher doppelt groß und kühn von Fichte, ein Idealbild des deutschen Volkes als der eigentlichen Kulturnation zu entwerfen und über die elende Gegenwart hinaus und hinweg an eine bessere, schönere Zukunft zu glauben und seinem Volk den Glauben daran in die Seele zu graben; es war aber auch doppelt nötig, es gerade in diesem Moment auf seinen Ewigkeitswert und seine weltgeschichtliche Aufgabe hinzuweisen und es auf sich und seinen Willen zu stellen. Aber wie kann sich dieses tief am Boden liegende, unselbständige Volk wieder aufrichten und innerlich und äußerlich freiwerden? Noch kurz zuvor hatte Fichte das gegenwärtige Zeitalter geschildert als das der eingewurzelten Selbstsucht und der vollendeten Sündhaftigkeit: die drei Grundlaster — Faulheit, Feigheit, Falschheit — regieren in der Welt. Soll also Deutschland noch zu retten sein, so muß es sich von Selbstsucht und Sündhaftigkeit frei machen, sich auf sich und seine Mission in der Welt besinnen und sich zur Erfüllung seiner Aufgabe wieder Mut fassen. Zu diesem Zweck wendet sich Fichte an sein Volk, um es für eine bessere „Nationalerziehung“ zu gewinnen, damit in die Jugend ein neuer Geist gepflanzt und sie von jenen Fehlern der letztvergangenen Tage frei gemacht werde. Dafür verweist er auf Pestalozzi, den großen Schweizer Pädagogen, der ihm den erfreulichen Beweis gibt, daß „das deutsche Gemüt in seiner ganzen wunderwirkenden Kraft in dem Umkreis der deutschen Zunge noch immer walte“. Weil diese soziale und Arbeitspädagogik seiner Idee am meisten entsprach, so sah er in ihr den Anfang, von dem aus die Hilfe beginnen müsse, den es darum auszubauen gelte.

Damit zeigte er als ein echter und rechter Prophet voll frommen Glaubens an die sittlich-göttliche Weltordnung seinem Volke den Weg zur Rettung und rief mit seiner lauten Stimme die Kräfte wach, die noch immer im deutschen Volke lagen und durch deren Anspannung es sich selber helfen mußte, wenn ihm Gott sollte helfen können. Denn Hilfe zur Selbsthilfe — das war, wie bei Pestalozzi, so auch bei Fichte und bei allen den großen Reformern jener neuwerdenden Zeit, das Lösungswort, unter dem sie an das Werk der Befreiung gingen. Aus diesem Gedanken ist die Stein-Gardenbergische Gesetzgebung mit Bauernbefreiung und Selbstverwaltung der Städte herausgewachsen, und in Fichte stellte sich auch die Wissenschaft und vor allem die Philosophie in den Dienst solcher Freiheit. Und im Geiste der Freiheit wurde 1810 auch die Universität Berlin gegründet, deren erster freigewählter Rektor eben darum mit Recht Fichte gewesen ist. Aus ihren Hörsälen strömten drei Jahre später die deutschen Jünglinge in Scharen als Freiwillige zu den Fahnen und erlämpften, heraus aus dem wieder-gewonnenen Idealismus der Tat und aus der sittlichen Begeisterung für ein einiges, freies Vaterland, diesem die Befreiung vom Joch der Fremdherrschaft und retteten sich auch für die bösen Tage, die nun kommen sollten, die sittliche Kraft, sie zu überstehen und am Glauben für Vaterland und Freiheit festzuhalten.

So hängt Fichtes Namen zusammen mit den größten und stolzesten Erinnerungen seines Volkes. Aus dem Weltbürger ist er zum warmherzigen Patrioten, aus dem Philosophen des Jah zum glaubensstarken Propheten, aus dem unpolitischen Idealisten zum wirkungsvollen tapferen Kämpfer an die deutsche Nation geworden. Nur einer war ihm in alledem zuvorgekommen und überlegen — Schiller; aber der war vor der Zeit weggenommen worden. Als der Augenblick zum Handeln kam, trat Fichte an seine Stelle und nahm sich, wie vom Schiller'schen Pathos, so auch vom Klang des Schiller'schen Ruhms, mit Ehren seinen Teil; und mit diesem hell klingenden Fanfaren-ton lebt er fort im Gedächtnis seines Volkes.

Venizelos.

:: Karlsruhe, 27. Jan. Herr Venizelos weist in Berlin. Er wird an den Festlichkeiten des Kaisergeburtstages teilnehmen, er wird auch diplomatische Arbeit verrichten. Dieser kluge Diplomat versteht sein Geschäft. Er ist unzweifelhaft einer der tüchtigsten und gewandtesten Balkandiplomaten, wenn nicht der bestbegabteste. Nachdem er in Rom vorge-sprochen, die schwebenden politischen und Finanzfragen mit Frankreich als dem Schlichter Griechenlands erörtert, nachdem er in London die maßgebenden Leute bearbeitet hat, unterbricht er seine Tätigkeit beim Dreiverband, um zunächst in Berlin wieder mit dem Dreibund-Führung zu nehmen. Dann fährt er nach Petersburg und schließlich nach Wien.

Was zunächst das Geldbedürfnis Griechenlands anlangt, so ist die Pariser Finanz augenblicklich stark in Anspruch genommen, und möglicherweise hat Herr Venizelos größere Schwierigkeiten gefunden, als er erwartet hatte. Da mag es ja ganz nützlich sein, auch mit Berliner Finanzkreisen anzuknüpfen, weniger wohl, um hier positive Erfolge zu erzielen, als um die Pariser Quellen williger fließen zu lassen. Was Griechenlands territoriale Wünsche namentlich bezüglich der Inseln anlangt, so wird Herr Venizelos zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß er durch den Dreiverband allein sein Ziel schwerlich erreichen wird, daß er auch eines gewissen Wohlwollens seitens des Dreibundes nicht entbehren kann. Ange-sichts der Rüstungs- und Reformanstrengungen der Türkei ist den Griechen nicht sonderlich wohl zu Mute. Daher dürfte

der Minister versagen, durch Berliner Vermittlung auf die türkische Kriegslust dämpfend einzuwirken. Vielleicht hofft er, dadurch neue Truppsparten in die Hand zu bekommen, um das heikle und unübersichtliche Spiel zwischen der Türkei und Griechenland besser zu beherrschen. Eine augenblickliche Kriegsgefahr liegt wohl darum nicht vor, weil die beiden Gegner über das zum Kriegführen erforderliche Kleingeld zur Zeit nicht verfügen. Auch in dieser Richtung möchte der Grieche sich nicht überrumpeln lassen, darum wird wohl auch ein Zwed seiner Reise in die europäischen Hauptstädte der sein, sich über die Aussichten der Türkei auf dem Geldmarkte zu informieren.

Während die heutigen Nachthaber am Goldenen Horn, wie Enver, Talaat und Djemal sich durch stürmischen Temperament auszeichnen, verkörpert sich in Herrn Venizelos eine wohl überlegende und berechnende Staatsklugheit. Das hat sich während der beiden Balkankriege offenbart, denn Venizelos, nicht eigentlich die Krone, führte die griechische Politik. Venizelos hatte aber unzweifelhaft schon bei Beginn des ersten Balkankrieges erkannt, daß der eigentliche Gegner Griechenlands nicht die Türkei, sondern Bulgarien wäre. Darum hatte er seine militärischen Kräfte möglichst gespart, und außer der Schlacht von Janina keinen risikanten Schlag geführt. Daß aber Griechenland diese Vorsicht und Reserve üben konnte, war die Folge der Bündnisverträge und der Rolle, die der kluge Venizelos seinem Lande gesichert hatte.

Deutschland hat keine Veranlassung, dem griechischen Minister blindes Vertrauen entgegenzubringen, ebenso wie der Diplomatie der übrigen Balkanstaaten. Unsere Tagesforderung an Griechenland geht dahin, die Bedrohung der südbalkanischen Grenze einzustellen. Wenn es auch heute nur die Freischützer und mit ihnen die „Heiligen Bataillone“ sind, die im Epirus ihr Anwesen treiben, so weiß man doch ganz genau, daß ihre Tätigkeit in dem Augenblick aufhört, wo die Athener Regierung dies befiehlt und durch Entziehung materieller Unterstützung dieser Anordnung Nachdruck verleiht.

Wenn Herr Venizelos bezweckt, die einseitige Wirkung seines Auftretens in Paris zu verwischen und sich ein gewisses Maß von politischem Kredit in Berlin zu erwerben, so ist der gebotene Weg der, die Politik des Dreibundes in Albanien nicht weiter zu fördern, und das junge Fürstentum unter einem Herrscher deutscher Nationalität in seiner selbständigen Entwicklung und Konsolidierung nicht zu beeinträchtigen, sondern zu fördern. Ist Herr Venizelos entschlossen, dies zu tun, so wird er auch auf ein Entgegenkommen der Dreibundmächte bezüglich der griechischen Wünsche rechnen dürfen.

Ein phantastischer Vertrag.

(Von unserm Pariser Mitarbeiter.)

Paris, 26. Jan. In der „Petite République“ macht Pierre Nolay in bestimmtester Form die sensationelle Mitteilung, daß am 23. Juni 1913 in Belgrad von dem serbischen Minister Paschitsch und dem rumänischen Minister Majoresco ein Offensivvertrag Serbiens und Rumäniens gegen Bulgarien unterzeichnet worden sei, der zugleich ein Defensivvertrag gegen Oesterreich war. Diese Bezugnahme auf Oesterreich muß namentlich Aufsehen erregen. Für den Fall, daß Oesterreich kriegerisch eingreifen und von Rumänien und Serbien geslagen würde, sah der Vertrag eine förmliche Verteilung Oesterreichs voraus. Pierre Nolay sagt darüber wörtlich:

„Man nahm an, daß die Niederlage Oesterreichs seine Zerstückelung nach sich ziehen müsse. Rumänien beanspruchte nicht nur Siebenbürgen, wo es eine zahlreiche rumänische Bevölkerung gibt, sondern das ganze Gebiet östlich des Flusses Tisza mit Einbegriff der Bukowina. Rumänien würde damit sein Gebiet ungefähr verdoppeln. Den Serben sprach der Vertrag nicht nur alles das zu, was ihnen der Vertrag von Bukarest später gebracht hat, sondern auch das ganze österröische Gebiet im Süden einer Linie, die von Fiume aus nach Westen die Sau erreicht und dann diesem Flusse folgt. Auf diese Weise würde Serbien Bosnien, Herzegovina und Dalmatien erhalten, deren Bevölkerung in der Tat in der Mehrzahl serbisch ist. Um aber nichts dem Zufall zu überlassen, wurde auch das übrige Oesterreich aufgeteilt, und zwar zwischen Deutschland und Rußland. Und zwar: Deutschland erhielt Böhmen und das ganze deutsche Oesterreich. Mit dem deutschen Tirol wurde aber auch Westtirol, Triest und Fiume großmütig den Deutschen überlassen. Den Russen wurde Galizien zugeteilt. Umgeben von Deutschland, Rußland, Serbien und Rumänien wurde immerhin ein ungarischer Staat aufrecht erhalten, um zwischen den mächtigen Nachbarn als Pufferstaat zu dienen.“

Die schlimmste Anklage, die Pierre Nolay als wahrheits-getruener Chronist vorzubringen mag, besteht aber in folgendem: „Ein Vertrag dieses Inhaltes ist zustande gekommen und nicht vollständig geheim gehalten worden. Der Deutsche und der russische Gesandte in Belgrad haben davon Kenntnis erhalten und erfahren, daß darin die Teilung von Oesterreich in Aussicht genommen war. Sie haben aber nichts davon gesagt. Daß der Vertreter Rußlands in einem Augenblick geschwiegen hat, wo die diplomatische Aktion Oesterreichs immer wieder die russische Politik durchkreuzte, begreift man am Ende. Daß aber der Vertreter Deutschlands die Dinge nicht nur gehen ließ, sondern in einem gewissen Maße auch an der Arbeit teilnahm, daß sich die Abmachung unter seiner Aufsicht und seiner stummen Zustimmung abschließen ließ, ist dagegen weniger verständlich.“

Unfrieden zwischen Deutschland und Oesterreich zu stiften, ist von jeher ein besonderes Vergnügen für die französische Journalistik, so wenig Erfolg sie auch damit seit vierzig Jahren gehabt hat. Der bescheidene Beitrag von Pierre Nolay wird daran kaum viel ändern.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

== Leipzig, 26. Jan. (Tel.) Das Reichsgericht hat heute die Revision des Amtsrichters Hermann Knittel in Rohnitz, der vom Landgericht in Gleiwitz am 3. Oktober vorigen Jahres wegen Beleidigung in vier Fällen zu 2400 M. Geldstrafe verurteilt worden war, verworfen. In der Begründung wird erklärt, daß mit Recht vier einzelne Handlungen angenommen worden sind, weil die vier Personen in dem fraglichen Schreiben namentlich aufgeführt worden sind.

Italien.

== Genua, 26. Jan. (Tel.) Der Chef der deutschen Mittelmeerdivision, Admiral Souchon, besuchte in Bealeitana des Kommandan-

ten des Panzerkreuzers „Göben“, Kapitän S. Philipp und des deutschen Generalstabschefen v. Herff den Bürgermeister, den Präsesen und die Generale Graf Caboran und Masi Ricci. Abends gibt Admiral Amero d'Alte-Stella zu Ehren Souchons und der deutschen Offiziere ein Diner.

Spanien.

== Madrid, 26. Jan. Die spanische Kolonie in Argentinien hat den Ministerpräsidenten Dato ersucht, ihr einen Vertreter in den Cortes zu bewilligen. Dato erwiderte, daß zur Erfüllung dieses Wunsches eine Verfassungsänderung notwendig wäre. Dasselbe Antwort wird den spanischen Kolonien in Kuba und Mexiko erteilt, werden, welche ebenfalls den Wunsch nach einer Vertretung in den Cortes erhoben.

Frankreich.

== Paris, 26. Jan. Der von dem Bischof von Lille mit Exkommunikation bestrafte Chefredakteur des Blattes des Abbé Demire „Le de Flandre“, Roné, hat dem Abbé Demire mitgeteilt, daß er von seinem Posten zurücktritt.

== Paris, 27. Jan. (Tel.) Gestern nachmittag wurde hier das von einer Baugesellschaft für die Neue Edward VII-Strasse gestiftete Reiterstandbild des verstorbenen Königs Edward enthüllt.

Neue Anleihen.

== Paris, 27. Jan. Nach einer Meldung aus Bresten wurde der Vertrag über den ersten Teil der russischen Eisenbahnanleihe im Nominalbetrage von 650 Millionen unterzeichnet. Der Emissionskurs der 4 1/2 Proz. Anleihe soll mit 92 Prozent festgesetzt worden sein. Die „Liberte“ will wissen, daß der erste Teil der griechischen 500 Millionen-Anleihe, über welche Ministerpräsident Venizelos mit der französischen Regierung und den großen Bankeinstituten verhandelt hat, kaum vor der zweiten Hälfte des Monats März zur Ausgabe gelangen wird. Die türkische 600 Millionen-Anleihe werde bis 1. Mai vertagt werden.

England.

== London, 27. Jan. Der deutsche Botschafter, Fürst Rognowitsch und seine Gemahlin begaben sich heute als Gäste des Königs und der Königin von England zu einem mehrtägigen Besuch nach Schloß Windsor.

Schweden.

== Stockholm, 27. Jan. (Tel.) Der König beauftragte den Hofmarschall Brinckhild und den Landeshauptmann Hamnerfjöld nach Petersburg zu reisen, um mit zwei von dem Kaiser bestimmten Persönlichkeiten über die Regelung der Ehe-scheidungsangelegenheit zwischen dem Herzog und der Herzogin von Södermanland zu verhandeln.

Japan.

== Tokio, 26. Jan. (Tel.) Die „Times“ melden von hier vom 25: Der Prosej Karl Richter scheint Tendenzen in dem modernen Japan aufzudecken, gegen die nach Auffassung vieler Japaner General Rogi durch seinen Selbstmord protestieren wollte.

Inzwischen hat sich der Flottenstandal zu einer politischen Frage erster Ordnung entwickelt und droht das Ministerium zu stürzen, das durch den Premierminister und durch mehrere seiner Kollegen mit dem Satzungsgeleht und dadurch mit der Flotte identifiziert ist. Der Premierminister ist bereits die Festschreibung bössartiger Angriffe in der gelben Presse und letztere hat zur Freude, wenn nicht mit Unterstützung des Choschins-geschlechtes, das die Armee beherrscht, den Streit in das Parlament getragen. Es ist eine Ironie des Schicksals, daß dieser Standal gerade in dem Augenblicke entsteht, wo die Flotte eine neue Erweiterung ihres Programms forbert, hinter dem sie eingetandenermaßen noch ein größeres Programm in Reserve hat, das die Aufwendung von 750 Millionen für einen Zeitraum von zehn Jahren verlangen würde.

Die Feier von Kaisergeburtstag.

== Berlin, 26. Jan. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Gleich dem großen Ansehern führt sich der Kaiser und König als erster Diener des Staates. Für jede seiner Entschlüsse genügt die Bewußtheit maßgebend, daß sie der Nation fromme. Von der Ueberzeugung persönlicher Verantwortung vor der Vorsehung wird die unverbrüchliche Pflichterfüllung getragen, die zu jeder Stunde das Wohl des Ganzen im Auge hat. Nur einer außerordentlichen Willenskraft und einer unermüdbaren Wirksamkeit konnte es gelingen, nach allen Seiten eine so fruchtbringende Tätigkeit zu entfalten, deren Erfolge jedermann sichtbar sind.“

„Der Kaiser hat von Beginn an es nicht als Aufgabe betrachtet, das von den Vätern übernommene Erbe lediglich zu verwalten. Dieses Erbe ist in einer Weise gemehrt worden, wie es niemand hat voraussehen können. Ob es sich um die Fortbildung des Reiches, um den Ausbau der sozialen Gesetzgebung, um die Förderung der wirtschaftlichen Wohlfahrt, um die Entwidlung des Bildungswesens aller Stufen, um die Unterstüftung von Wissenschaft und Technik oder um die Anregung der allgemeinen Körperpflege handelt, immer wieder begegnen wir der wärmsten Anteilnahme und dem persönlichen Eingreifen unseres Herrschers und dies alles in einer Zeit, die die angepannteste Aufmerksamkeit des Monarchen für die Steuerung des Reichsschiffes durch vielerlei Fährnisse in Anspruch nahm.“

„Eine solche Fülle von Pflichten vermochte nur eine Herrscherpersönlichkeit zu tragen, die von den höchsten Auffassungen über den Sinn des irdischen Daseins für den einzelnen, wie für ein Volk be-sezt ist. Aus den Ereignissen vor hundert Jahren entnahm der Kaiser die dringliche Mahnung, daß nicht kriegerische Lorbeeren, nicht Wohlstand, Macht und Ansehen zum letzten Ende das Schicksal und die Zukunft eines Volkes sichern, sondern allein die sittliche Kraft, die ihm innewohnt. In diesen Worten liegt eine tiefgreifende Erweiterung zu den Bemühungen des Monarchen, allen wertvollen Lebensäußerungen der Nation den Weg zu ebnen.“

== Berlin, 27. Jan. Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers sind die General-Inspektoren v. Heeringen und v. Klud sowie der Chef des Großen Generalstabes von Moltke zu General-Obersten befördert worden.

== Berlin, 26. Jan. Herzog Albrecht von Württemberg ist in Vertretung des Königs von Württemberg heute nachmittag um 4.49 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen und hat im Kgl. Schloß Wohnung genommen.

== Berlin, 26. Jan. Das Großherzogpaar von Sachsen-Weimar ist heute nachmittag hier eingetroffen.

== Berlin, 26. Jan. Heute abend fand bei dem Kaiserpaar im Elisabethaal und in der Elisabethgalerie eine Galafeier statt, an der die zur Feier des Geburtstages des Kaisers hier eingetroffenen deutschen Bundesfürsten und Prinzen, ferner die Königin der Hellenen, der Kronprinz von Griechenland, der rumänische Thronfolger und Prinz Carol von Rumänien teilnahmen. Geladen waren ferner u. a. der Reichskanzler, die Beamten der deutschen Bundesstaaten, der armenische

Ministerpräsident Venizelos, Staatssekretär von Zagow, die Kabinettschefs, die Hofstaaten und das Gefolge.

Der Großherzog von Baden sah zur Linken der Kaiserin die Großherzogin von Sachsen, geführt von Kronprinzen, zu Linken des Kaisers. Herzog Albrecht von Württemberg sah zwischen der Prinzessin Johann Georg von Sachsen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen.

Dresden, 26. Jan. Das offizielle „Dresdener Journal“ schreibt zum Geburtstag des Kaisers: „Nur allergründigster Herr demüthigen Freundes des Hohenzollernhauses, um begleitet von dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian dem treuen Freunde und Bundesgenossen seine Glückwünsche in Person auszusprechen. Das Boll der Sachsen begleitet diesen neuen Freundeschaft der beiden Monarchen mit herzlichster Teilnahme und schließt sich ihm in Ehrfurcht an.“

Wien, 27. Jan. Die Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms vereinigte gestern Abend die Deutschen von Wien zu einem Festmahle. An ihm nahmen mit dem deutschen Botschafter als Ehrenvorsitzender die Mitglieder der deutschen Botschaft, sowie der bayerische und sächsische Gesandte mit ihren Herren teil. Im Laufe des Mahles brachte der deutsche Botschafter v. Tschirsky den Toast auf Kaiser Franz Joseph aus. Den Festloal auf Kaiser Wilhelm hielt der Vorsitzende deutscher Offiziere des Beurlaubtenstandes, Direktor Schade. An Kaiser Wilhelm wurde ein Huldigungstelegramm gelesen.

Paris, 26. Jan. Heute Abend gegen anlässlich des Geburtstages des Kaisers Botschafter Frhr. v. Schön und Gemahlin einen Empfang für die deutsche Kolonie.

Kopenhagen, 27. Jan. Der Verein deutscher Reichsangehöriger feierte gestern Abend den Geburtstag Kaiser Wilhelms durch ein Festmahl mit anschließendem Ball. Der Präsident des Vereins brachte das Hoch auf der König von Dänemark, der deutsche Gesandte dasjenige auf den Kaiser aus.

Petersburg, 27. Jan. Zur Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms veranstaltete die deutsche Kolonie ein Festessen; der deutsche Botschafter brachte einen Teinstich auf den Kaiser von Rußland aus, der bayerische Gesandte toastete auf den Deutschen Kaiser.

Badische Chronik.

Ettingen, 27. Jan. Im 3. Wahlgang wurde ein Ergebnis für die Besetzung der Vorstandsstelle der hiesigen Krankenkasse erzielt. Sägewerksbesitzer Neuschler wurde zum 1. und 3. Hül zum 2. Vorgehenden gewählt. — Bei einer hier abgehaltenen Zwangsvereinerung fielen die auf 48 000 A geschätzten Anwesen von Frau Dr. Schmitt der Volksbank Ettingen (2. Hypothekengläubigerin) für 21 000 A zu. — In Maßsch bei Ettingen wurde in 3 Wirtschaften während einer Nacht eingebrochen. Es gelang dem auf der Lauer liegenden Ehemann Stöber, bei dem schon Tags zuvor ein Einbruch verübt worden war, die Einbrecher, 2 arbeitstunne Taugenichtse, zu überführen und der Gendarmerie zu überliefern.

Unterweidenbach (b. Pforzheim), 27. Jan. Der 20jährige Goldarbeiter Wilhelm Bohnerberger gab, in der Absicht sich das Leben zu nehmen, einen Revolvererschuss auf sich ab, der ihn schwer verletzte. Der Verletzte gilt als solider und sparsamer Mensch; es ist unerklärlich, was ihn zu seinem Entschlus gebracht hat.

Ladenburg, 27. Jan. Der 13jährige Sohn des Strassenwärters Sauer löste heute mittag am Ufer des Neckars eine Eisplatte los und fuhr mit ihr etwa 300 Meter Stromabwärts. Durch Anstoßen der Platte am Ufer ging diese entzwei und der Junge fiel ins Wasser. Alle Rettungsversuche waren vergebens, er verschwand in den kalten Fluten.

Friedrichsfeld (A. Schwefingen), 26. Jan. Die Blättermessung über einen bevorstehenden Rücktritt des Bürgermeisters Dehous wird von der „Schwefinger Zeitung“ als völlig aus der Luft gegriffen“ bezeichnet.

Heidelberg, 26. Jan. Gestern tagte hier im Konferenzsaale des „Hotels Srieder“ eine Versammlung der Berufsangehörigen des Großherzogtums Baden, zu der auch Kollegen aus der Pfalz eingeladen waren. Erschienen waren Vertreter aus Heidelberg, Freiburg, Baden-Baden, Karlsruhe, Ludwigsbahfen, Pforzheim usw. Nach der Tagesordnung handelte es sich um den für den Tanzlehrer noch zu erzielenden Nachweis der fachlichen Qualifikation (§ 35 der A.G.O.) sowie um die Frage des „Wanderbergscheines“ in Baden und der Pfalz. Den Verhandlungen schloß sich ein Referat des Herrn Fr. Weisinger, Darmstadt, an über: „Die Kulturgeschichte der Tanzlehrkunst“ und über den Zweck der heutigen Berufsversammlung. Nach der lebhaften Diskussion wurde eine Resolution vom Lokal-ausschuss zum Antrag erhoben, in welcher die einmütige Ueberzeugung zum Ausdruck kam, daß der badisch-pfälzische Tanzlehrerstand durch einen dauernden festorganisierten Zusammenschluß seine berechtigten Interessen gegen Schädigungen und Vergewaltigungen zu schützen vermag. Die Abstimmung ergab die einstimmige Annahme der Entschlieung. Hierauf meldeten sofort alle Anwesenden die Mitgliedschaft zum Verein Süddeutscher Tanzlehrer (Stz Mannheim) an. Im Laufe der Verhandlungen wurde an den Großherzog von Baden ein Ergebnistelegramm abgeleant. Nach dem gemeinsamen Mittagmahle fanden „praktische Uebungen“ für das moderne Tanzrepertoire statt, die der bekannte badische Tanz- und Fachlehrer C. Trautmann-Mannheim, leitete. Auch hier war es wieder der vielgerühmte und vielgeschmähte Tango-argentina, dem das lebhafteste Interesse entgegengebracht wurde, indem der von dem Leiter der Uebungen interpretierte Tango als maßgebender Salon-tanz ungetheilten Beifall fand. Auch die übrigen neuen Gesellschaftstänze wie Tmolop, Onepp, Kasse Neue sowie der Salon-tanz Frühlingsboten-Balzer fanden eine begeisterte Aufnahme.

B. Weinheim, 27. Jan. Der 21jährige Sohn eines hiesigen Handwerkers war im Oktober v. Js. einem Aufenthalt in der Gschaf-Lothringen französischen Verbren in die Hände gefallen und hatt sich verlesen lassen, in den Dienst der Fremdenlegion einzutreten. Jetzt schreibt der Fremdenlegionär an seine hier wohnenden Eltern eine von bitterer Reue diktierten Briefe aus Algier, worin er mitteilt, daß das dort herrschende Elend jeder Beschreibung spottet. Seit Weihnachten seien 165 Mann desertiert, von denen auch ein Teil entkam. Die wiederbefangenen Deserteurze werden in den Gefängnissen sehr schlecht behandelt.

Haueneberstein (A. Baden), Als einige junge Leute mit einem mehrstüßigen Schlitten rodelten, schlug dieser um und ein 17jähriges Mädchen wurde so schwer verletzt, daß es in das Spital nach Baden gebracht werden mußte.

Kehl a. Rh., 27. Jan. Das siebenjährige Töchterchen des Mechanikermeisters Stephan fuhr auf einem Kodel in den Schuttermühlkanal. Der zwölfjährige Gustav Schulz sprang in die eilige Pfut, und es gelang ihm, das Mädchen dem nassen Element zu entreißen.

Hornberg, 27. Jan. Bei der Bürgermeisterwahl stimmten von 49 Wählern 36 ab. Gewählt wurde mit 32 Stimmen Fortschritt G. Huber.

Freiburg, 27. Jan. Das städtische statistische Amt hat solchen einen Ueberblick über den Freiburger Wohnungsmarkt und die Bautätigkeit im Jahre 1913 erscheinen lassen. Darnach

war die Bautätigkeit in Freiburg im Jahre 1913 weit lebhafter als in den fünf vorausgegangenen Jahren. Während die Kleinwohnungen (ein bis drei Zimmer) sich um 35 und die mittleren (vier und fünf Zimmer) um 31 vermehrt haben, ist bei den großen Wohnungen (sechs und mehr Zimmer) eine Abnahme um 13 zu verzeichnen. Der reine Zuwachs an Wohnungen beträgt 323 gegen 280 im Jahre 1912.

(1) Freiburg, 27. Jan. Am kommenden Freitag tritt der Bürgerausschuß zusammen zur Beratung über die Aufnahme eines Anlehens im Betrage von 10 Millionen Mark und entsprechende Ausgabe von Schuldverschreibungen.

Freiburg, 26. Jan. Ende 1913 zählte der Badische Bauernverein 81 269 Mitglieder. Trotz des Abganges einer Anzahl württembergischer Orte, die früher dem Badischen Bauernverein angehörten, hat der Verein im vergangenen Jahre eine Zunahme von 335 Mitgliedern erfahren.

Zell i. B., 27. Jan. Der in der hiesigen Gießerei beschäftigte, etwa 50 Jahre alte Arbeiter Karl Schmid legte sich vorgestern nachmittag auf den Frodenofen, um zu schlafen. Er wurde dort von Mitarbeitern tot aufgefunden und man glaubt, daß er durch Einatmen von Gasen erstickt ist. Der Verstorbene hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Demberg (A. Schopfheim), 27. Jan. Vorlechte Nacht brannte das Anwesen des Landwirts Albert Vollmer größtenteils nieder. Eine Scheuer, der Dachstuhl des Wohnhauses, sämtliche Fahrnisse und zwei Schweine fielen dem Feuer zum Opfer. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Vörrach, 26. Jan. Der Gemeindevorstand für die Gasversorgung des Amtsbezirks Vörrach hielt dieser Tage im hiesigen Rathaus eine Versammlung ab. Aus den Berichten war zu entnehmen, daß die Fernversorgung gute Fortschritte macht. Einem Anlehen von 600 000 M. bei der Angestelltenversicherung wurde einstimmig zugestimmt. Der Vorschlag für 1914 wurde nach den Vorschlägen des Verbandsausschusses genehmigt. Die dem Verband angeschlossenen Gemeinden erhalten für das Jahr 1913 bereits ansehnliche Zuwendungen.

Reinlaufenburg (A. Säckingen), 27. Jan. In Laufenburg wurde am Samstag im Bezirksgebäude ein schwerer Einbruch verübt. Die Einbrecher, Wildemannswirt Fritz Hugel aus Großlaufenburg und Schlosser Dengler in Säckingen hatten es auf die dortige Kasse der Bezirksverwaltung abgesehen, die über 20 000 Frcs. Bargeld enthielt. Das durch den Aufbruch des Rassenstranges verursachte Geräusch wurde durch einen Wikar bemerkt und die Diebe flüchteten. Doch wurde Hugel, der sich auf badisches Gebiet geflüchtet und in Murg eine Fahrkarte nach Donaueschingen gelöst hatte, von Gendarm Lay-Klein-Laufenburg auf dem dortigen Güterbahnhofe im Zuge — Hugel hatte sich in dem Aborte verborgen — festgenommen und ins Amtsgefängnis Säckingen eingeliefert. In seiner Reisekiste befanden sich 700 Frcs. Hugel gelang dem Einbruch ein, und nannte auch seinen Komplizen, dessen man aber noch nicht habhaft werden konnte. Beide sind verheiratet und Familienväter.

Singen, 26. Jan. Um für das kommende Schuljahr der Volksschule, die so dringend benötigten Räume zu schaffen, hat die Stadtverwaltung jetzt mit dem Umbau des für 86 000 M. angekauften Hotel „Walder“ begonnen. Es werden in diesem günstig gelegenen Anwesen Lehrräume geschaffen, so daß für eine Reihe von Jahren von einem besonderen Schulhaus-Neubau abgesehen werden kann. Die dringendste Aufgabe für dieses Jahr ist die Vorlage eines Krankenhausneubaus, denn die beengten Einrichtungen entsprechen schon lange nicht mehr den Anforderungen. Dazu kommt der mit Neunjahr in Kraft getretene Ausbau der Allgem. Ortskrankenkasse, der noch erhöhte Spitalansprüche bringt.

Radolfzell, 27. Jan. Nachdem der Untersee schon seit Mitte letzter Woche zugefroren ist, zieht sich jetzt auch über den Rhein eine Eisdede. Am Sonntag war es dem Dampfer noch möglich, bis Wangen zu fahren, gestern mußte jedoch die Schiffsahrt eingestellt werden. Der zugefrorene Rhein war gestern von Schlittschuhläufern noch nicht befahrbar, da das Eis noch ziemlich dünn ist. Gegen Abend hat die Kälte wieder etwas zugenommen, so daß voraussichtlich am Dienstag auch die Rheineisdede trägt. Von Radolfzell aus erstreckt sich eine spiegelglatte Eisdede bis nach Yznang. Man kann von hier aus fahren bis Reichenau und Hegne. Obgleich die Eisdede nicht überall behördlich abgesteckt ist, wagen sich die Schlittschuhläufer doch weit hinaus. Es besteht keine Gefahr, da das Eis recht dick ist. Fuhwerke können das Eis bis jetzt noch nicht befahren. Am Sonntag weiten Laufende von Schlittschuhläufern hier. Von Konstanz war ein Extrazug nach Radolfzell abgelassen worden. Auch aus der Schweiz kamen viele Freunde des Eisports.

Aus der Höri, 26. Jan. Daß selbst mit der von Radolfzell betriebenen und seitens der Großh. Regierung begünstigte Verbesserung der Schiffsahrt auf dem Untersee (Einführung weiterer 4 Dampfer) die ungünstigen Verkehrsverhältnisse der Höriorte nicht behoben werden, wird auch jetzt wieder aus den einzelnen Gemeinden laut. Die Gemeinden Böhlingen, Detschingen, Ueberlingen a. N. usw. haben von dem Dampfschiffverehr keinen Vorteil; dazu kommt, daß im Winter, wie zurzeit durch das Eis, der Schiffsverkehr überhaupt eingestellt wird und die großen Hörigemeinden dann völlig isoliert sind. Es wird dringend ermartet, daß die Großherzogliche Regierung wie auch die Stadt Radolfzell ihren Widerstand gegen die unerläßliche Höribahn aufgeben.

Konstanz, 26. Jan. Die Verhandlungen der Stadt Konstanz mit der Gemeinde Allmannsdorf über eine Eingemeindung haben nach jahrelangen Verhandlungen, wie Oberbürgermeister Dr. Weber in der Stadtratsitzung mitteilte, nunmehr doch zu einer Einigung geführt. Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Dr. Wegler hat sich darat herodortragend beteiligt. Es sollen noch die beiden Bürgerausschüsse gehört werden, damit die gezielte Festlegung noch während dieses Landtags erfolgen kann.

Volkbibliotheken in Baden.

Karlsruhe, 26. Jan. Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat im Großherzogtum Baden in den letzten 5 Jahren 768 Volkbibliotheken mit 16 998 Bänden begründet und unterstützt. Es erhielten Bücherwendungen in den Jahren: 1908: 119 Bibliotheken 3475 Bände; 1910: 157 Bibliotheken 3201 Bände; 1911: 132 Bibliotheken 2446 Bände; 1912: 149 Bibliotheken 2941 Bände; 1913: 211 Bibliotheken 4935 Bände. In 5 Jahren: 768 Bibliotheken 16 998 Bände.

Die Gesellschaft gibt gegen mäßige Jahresbeiträge Wanderbibliotheken und Eigenbüchereien im Werte von 60—200 Mark ab.

Die Wanderbibliotheken können alljährlich bei völlig freier Wahl neuer Bestände aus dem Katalog der Gesellschaft amgetauscht werden. Die Eigenbüchereien, die von den betreffenden Körperschaften völlig frei zusammengestellt werden können, werden in 4 Jahren freies Eigentum der Gemeinden. Im letzten Jahre hat die Gesellschaft neben ihren regelmäßigen Leistungen noch als Kaiser Wilhelm-Jubiläumsausgabe an 1500 wenig bemittelte Büchereien 18 000 Bände im Werte von 37 000 Mark unentgeltlich abgegeben. Anträge sind zu richten an die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Berlin, NW. Lüneburger Straße 21. Von der Geschäftsstelle werden orientierende Drucksachen kostenfrei versandt.

Großfeuer in Niefern.

Niefern (b. Pforzheim), 27. Jan. Nachdem am 18. d. M. Feuer ausgebrochen und vorgestern nacht, wie gemeldet, die neuerbaute Ziegelhütte von Söhne & Lügenberger durch Feuer vollständig zerstört worden war, ist gestern früh hier abermals Feuer ausgebrochen, welches die bekannte Papierfabrik von Bohnerberger & Co. vollständig zerstörte. Erst gegen 1 Uhr nachmittags gelang es, des Feuers Herr zu werden, nachdem sämtliche Fabrikgebäude ein Raub der Flammen geworden waren. Der hiesigen Feuerwehr kamen die Wehren von Pforzheim und Eutingen zu Hilfe. Nur mit großer Mühe gelang es, das Wohngebäude und die neue Kesselanlage zu retten. Die Entstehungsurache des Großfeuers ist unbekannt, ein Defekt an der elektrischen Leitung ist nicht ausgeschlossen. Der Schaden soll über eine Million betragen; der Betrieb, in dem ca. 130 Arbeiter beschäftigt waren, dürfte kaum vor sechs bis sieben Monaten wieder aufgenommen werden können. Die Staatsanwaltschaft erschien kurz nach dem Brandausbruch auf dem Brandplatz. — Zu dem Brand der Ziegelhütte von Söhne & Lügenberger wird noch nachträglich berichtet, daß Brandstiftung vermutet wird. Auch bei der Papierfabrik vermutet man Brandstiftung.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Januar.

Der Kaisertag in der Residenz.

Ein lauer Wintertag ist angebrochen. Wiederum prangt die badische Residenz aus Anlaß von Kaisers Geburtstag in vollem Flaggenschmuck. Von den staatlichen, städtischen und Privatgebäuden, den Straßenbahnwagen wehen die Fahnen in den deutschen und badischen Farben. Schon in aller Frühe um 7 Uhr wurde der Festtag durch feierliches Glockengeläute von den Türmen sämtlicher Kirchen der Stadt, ferner durch Abgabe von 101 Kanonenschüssen auf dem Lauterberg durch die Freiwillige Feuerwehr eingeleitet. Am Mühlburger Tor hatte sich ebenfalls um 7 Uhr die Leib-Grenadier-Kapelle mit den Spiel-leuten des Regiments im Paradeanzug aufgestellt, von wo aus das militärische Weken begann. Die Abteilung marschierte unter Führung eines Hauptmanns durch die Kaiser- und Karl-friedrichstraße, Hans Thoma, Bismarckstraße am Generalkommando vorbei, über den Hauptplatz zur Grenadierkaserne zurück. Um 8 Uhr ertönte vom Turm der evangelischen Stadtkirche Choralmusik, gespielt von der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 50.

Um 9 Uhr nahmen die Festgottesdienste in den Kirchen der Stadt ihren Anfang. Zu dem Gottesdienste in der evangelischen Stadtkirche hatten sich hohe Staats- und städtische Beamte die Generalität, das Offizierkorps usw. eingefunden. Die links Seite war für das Militär vorbehalten, während ein Teil der rechten Seite für die Gemeinde reserviert war. In der katholischen Kirche St. Stephan hatten sich zum Festgottesdienst ebenfalls zahlreiche höhere Beamte und Andächtige eingefunden. Herr Geistlicher Rat Knörzer hielt unter Aufsicht zweier Kapläne das feierliche Hochamt ab. Das „Te Deum“ unter den Geläute aller Glocken bildete hier den Schluß der gottesdienstlichen Feier. Auch die israelitische Gemeinde hatte sich zu einem Festgottesdienst in der Synagoge versammelt. Nach Schluß der Gottesdienste fand der Aufmarsch des Militärs zur Parade statt, die um 1/2 12 Uhr auf dem Schloßplatz abgenommen wird.

Vom Wetter. Nach der mehrwöchigen, trockenen und heiteren Frostperiode hat sich nunmehr ein Witterungsumschlag vollzogen. Die rauhen, scharfen Nordostwinde haben einen milden Föhn weichen müssen. Sonntag Abend verzeichnete man in der Residenz noch —2 bis —4 Grad, am Montag früh bei Sonnenaufgang zeigte das Thermometer sogar —7 1/2 Grad; in Laufe des Montags trat härtere Erwärmung und Tauwetter ein. Um die Mittagszeit stieg die Temperatur 2 Grad über Null. Heute morgen 8 Uhr ist nun bei 5 Grad Wärme leichter Regenfall eingetreten. Die Eisbahnen werden kaum mehr benutzbar sein, sodas auch das für heute Abend geplante Nachtfest auf dem Stadtgartenssee ausfallen muß.

Praktische Geflügelzucht. Die hohe soziale Bedeutung, welche die Kleintierzucht in stets wachsendem Maße einnimmt, veranlaßt den Kaninchenzüchterverein Müppur, zur Kaninchenzucht auch die Pflege der Geflügelzucht anzunehmen. Zu diesem Zwecke lud ge-nannter Verein Interessenten auf gestern mittag 3 Uhr zu einem Vortrag über praktische Geflügelzucht ins Gasthaus zum Eichhorn dahier ein. Der Referent, Herr Postassistent Schirmer (Garten-lust) verhand es, die Anweisungen auf den Wert der Geflügelzucht insbesondere auf den Zusammenschluß zu einem Verein unter der Bezeichnung: Kaninchen- und Geflügelzucht-Verein Müppur aufmerksam zu machen. Den Ausführungen wurde lebhafter Beifall zuteil. Verschiedene Anwesende ergriffen in der Diskussion das Wort, und das Endergebnis war, daß der größte Teil der Anwesenden ihren Beitritt zum neuen Verein erklärten. Mit Dankesworten an die Versammelten schloß der Vorsitzende, Herr Schlegel, die Verlam-mung.

Vom Festhalle-Maskenball. Man schreibt uns: Am nächsten Samstag wird sich in der Festhalle wieder jenes frohbemagte, bunte Leben entfalten, das als Höhepunkt in der Karnevalsstimmung der Residenz gilt. Wie man hört, wird auch der diesjährige erste Ball einen Vorgänger sowohl hinsichtlich des Besuchs als hinsichtlich der Mannigfaltigkeit und Farbenprächtigkeit seines Bildes nicht nach-lieben. Eine lebhaftere Konkurrenz um die für die Einzelmasen und Gruppen ausgelegten Preise wird auch dieses Mal eintreten. Die Darsteller werden gut daran tun, den Hauptwert in der Darstellungs-art auf Originalität, Witz und Humor zu legen und tote Figuren zu vermeiden. Sie sind für die Darsteller selbst eine Tortur und für die Ballbesucher keine Unterhaltung. Unständliche Gefährte und schwer bewegliche Gebilde passen nicht in einen Ballsaal, sie werden deshalb nach den von der Ballkommission ausgegebenen Bestimmungen auch nicht zugelassen werden. Alle Preiswärter (auch Einzel-masken) müssen sich frühzeitig — jedenfalls vor 10 Uhr — einfinden, ansonst das Publikum sich ihrer nicht freuen und das Preisgericht sich ihrer nicht annehmen kann. Auf gutes Gelingen des Intelligenz-

Teils des Falles wird die Ballkommission gleichfalls wieder Bedacht nehmen. Der kleine Festhallaaal, die frühere „altdeutsche Weinstube“, wo eine „Bauernstube“ entstehen soll, und der „Bierkeller“ werden sich aufbauen und alle die Bereiter eines frühlichen Umtrunkes aufnehmen. Für das Belegen von Restaurationsplätzen in den Ballsälen (großer und kleiner Saal und frühere altdeutsche Weinstube) bis 9 1/2 Uhr abends wird eine Gebühr von 50 Pfg. für den Stuhl erhoben. Gesuche um Abgabe von solchen Plätzen sind ausschließlich an die Ballkommission (Mithaus, Zimmer Nr. 41) zu richten. Vor der Preisverteilung soll Demaskierung unterbleiben. Bei der Prämierung sollen die preisgekrönten Masken mit der Larve auf dem Podium erscheinen. Der Kartenerwerb beginnt morgen, Mittwoch, den 28. Januar bei den durch Inserate bekannt gegebenen Verkaufsstellen. Der Eintrittspreis für Saalkarten beträgt 3.50 Mk., für Galeriesaale 2 Mk. (auch für den Ballon, der keine vorbehaltenen Plätze aufweist). Zuschlagsarten für Galeriesucher zum Eintritt in die Ballsäle kosten 2 Mk. Auch auf der oberen Galerie ist Restauration eingerichtet.

Aus Kunst und Wissenschaft.

1. Heidelberg, 27. Jan. Ein neues Verfahren zur Gewinnung von Radium hat der Professor der Chemie der hiesigen Universität und Abteilungsvorsteher im Chemischen Laboratorium, Herr Dr. C. Eder, entdeckt. Das Recht der Anwendung des Verfahrens hat, der „Seldeh. Ztg.“ zufolge, eine englische Gesellschaft erworben und Dr. Eder hierfür eine Million Mark in der Form gezahlt, daß der Erfinder mit diesem Betrage an der Gesellschaft beteiligt wird.

2. Wien, 26. Jan. (Tel.) Der Professor der Philosophie Hofrat Friedrich Jodl, der seit längerer Zeit herzleidend war, ist heute gestorben.

Friedrich Jodl wurde am 23. August 1849 in München geboren; er war zuerst Lehrer an der bayerischen Kriegsakademie, habilitierte sich 1880 in München, wurde 1885 o. Professor an der deutschen Universität in Prag und ging 1896 nach Wien. Er war Mitbegründer der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen, von 1893 bis 1896 zweiter Vorsitzender der Gesellschaft für ethische Kultur und Mitglied des Internationalen Komitees zur Herausgabe des „International Journal of Ethics“ sowie der Akademie der Wissenschaften in Wien. Jodl hat zahlreiche Schriften über philosophische, psychologische und ethische Probleme veröffentlicht.

Pernisches.

Schwäbisch-Hall, 27. Jan. (Tel.) Die frühere Erzieherin der deutschen Kaiserin, Johanna Bekländer, ist im 76. Lebensjahre im hiesigen Diakonissenhause, wo sie ihren Lebensabend verbrachte, gestorben.

Berlin, 27. Jan. (Tel.) Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, läßt der Kaiser unmittelbar neben dem Kinderheim in Alstedt ein zweites Erholungsheim bauen, das für Berliner Arbeiterinnen bestimmt ist. Das Heim wird Platz bieten für 50-60 erholungsbedürftige Frauen und Mädchen aus Berliner Arbeiterkreisen.

Berlin, 27. Jan. (Tel.) Eine aufsehenerregende Familientragödie ereignete sich gestern vormittag um 11 Uhr im Hause Lehderstraße 94 in Weihensee. Hier vergiftete der 35 Jahre alte Tischler Hermann Schmalke sich und sein einjähriges Töchterchen mit Gas. Beide wurden als Leichen aufgefunden. Schmalke hat im August des Jahres 1910 bereits einen seiner Kinder, seinen damals dreijährigen Sohn Arthur, mit Zylol vergiftet. Er wurde daraufhin wegen Totschlags zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Schmalke scheint die Tat aus Verzweiflung begangen zu haben.

Stettin, 27. Jan. In Anbetracht der Maul- und Klauenseuche in Pommern und den Nachbarprovinzen ist die für Juni geplante große landwirtschaftliche Ausstellung um mindestens ein Jahr verschoben worden.

Zugensburg, 27. Jan. (Tel.) Nachdem er Gift getrunken hatte, hat sich heute in einem Hotel der Telegrapheninspektor Drieten aus Meß erschossen. Beträchtliche Untersuchungen im Amte sollen die Ursachen dieser Tat sein.

Bellinzona, 27. Jan. (Tel.) Der Präsident des Verwaltungsrats der Banca Cantonale Ticinese, Stoffel, ist nach seinem Verhör verhaftet worden. Die Untersuchung erstreckt sich auch auf die strafrechtliche Verantwortlichkeit der übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats.

Paris, 27. Jan. Der Bankier Albert Germain ist wegen Unterschlagungen, die sich auf mehrere Millionen belaufen sollen, verhaftet worden.

Vom Wetter.

Meß, 27. Jan. (Tel.) Nach einer zweiwöchigen starken Frostperiode ist heute nach ziemlich unermittelt Regenwetter eingetreten. Der auf den Höhen und in den Bergtälern reichlich liegende Schnee dürfte bald zu schmelzen beginnen. Mit einem Anshwollen der Meeresflut ist daher zu rechnen.

Wiga, 27. Jan. (Tel.) Zwei Eisbrecher mit vier Dampfmaschinen sind hier eingetroffen. Zwanzig Dampfer sind noch im Eise eingeschlossen. Auf dem Meere weht heftiger Südweststurm.

Unglücksfälle.

Nachen, 27. Jan. (Tel.) In der Elisabethkirche ereignete sich gestern eine heftige Explosion von Gas, die arge Verwüstungen anrichtete. Der Fußboden wurde zum Teil aufgerissen. Es entstand ein Brand, der jedoch bald gelöscht werden konnte. Mehrere Personen erlitten Verletzungen.

Prag, 27. Jan. (Tel.) In der Nacht auf Sonntag ist das Schloß des Fürsten Benks Lobkowitz in Mülhhausen in Böhmen von einem Feuer heimgesucht worden. Das Schloß brannte zum Teil nieder. Kostbare Einrichtungen, die Bibliothek und wertvolle Gemälde wurden vernichtet. Der Schaden übersteigt eine halbe Million Kronen.

Troyes, 27. Jan. (Tel.) Der Expresszug Nr. 17 aus Paris ist auf dem hiesigen Bahnhof mit einer Rangierlokomotive zusammengestoßen. Der Postwagen wurde vollständig zerstört. Die darin befindlichen beiden Beamten sind lebensgefährlich verletzt.

Rotterdam, 27. Jan. (Tel.) Zwei Engländer trafen vor einiger Zeit in Djokjokarta auf Java ein, um Nächstspiele vorzuführen zu geben. Bei einer Vorstellung geriet ein Film in Brand und sofort stand das ganze Gebäude, eine Scheune, in Flammen. Es kam zu erschütternden Szenen. Wer nicht totgebrannt wurde, kam in den Flammen um. 50 Eingeborene sollen ihr Leben eingebüßt haben.

Iberpool, 27. Jan. (Tel.) Gestern Abend entstand an Bord der „Mauritania“, die hier im Dock liegt, eine Explosion, durch die mehrere Personen verletzt wurden.

Aus dem gewerblichen Leben.

Wien, 27. Jan. (Tel.) Um die seit einiger Zeit herrschenden Aufschwüngen im Buchdruckergewerbe bezuziehen, fanden am 28. ds. Mts. im Handelsministerium unter Leitung des Sektionschefs

Dr. Mataja Besprechungen zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und der Gehilfen statt. Gleichzeitig hat das Handelsministerium das Tarifamt der deutschen Buchdrucker in Berlin eingeladen, einige seiner Mitglieder als Sachverständige zu den Beratungen zu entsenden.

London, 27. Jan. (Tel.) Die Streiklage zeigt keine wesentliche Veränderung. Die Mehrzahl der Kohlenräger scheint zur Fortsetzung des Kampfes entschlossen zu sein und hat das Anerbieten einer schiedsgerichtlichen Regelung durch die Londoner Handelskammer abgelehnt. Eine Anzahl von Arbeitern ist indessen zur Arbeit zurückgekehrt. Ferner steht eine Anzahl nichtorganisirter Arbeiter zur Verfügung. Infolge der Aussperrung im Baugewerbe sind fast alle Bauarbeiten zum Stillstand gekommen.

London, 27. Jan. (Tel.) Der Chefkommissar für die Industrie, Lord Asquith, hat seine Vermittlung im Kohlenarbeiterstreik angeboten. Die Kohlenrägerunion will sein Angebot heute in Erwägung ziehen. Die leitenden Mitglieder des Kohlenhändlerverbandes haben aber gestern schon erklärt, daß die Kohlenhändler mit einer Ausnahme seit entschlossen seien, keine weiteren Zugeständnisse zu machen. Die Kohlenrägerunion hat gestern beschlossen, Erlaubnisheine für die Versorgung von Hospitälern mit Kohlen auszustellen, falls die Ablieferung unter Aufsicht von Unionsmitgliedern geschieht.

Durban, 27. Jan. (Tel.) Der Eisenbahnerstreik ist für beendet erklärt worden.

3. Japstadt, 27. Jan. (Tel.) Die Regierung hat den Arbeiterführer Grewell, der kürzlich zu einer Freiheitsstrafe verurteilt worden war, aus dem Gefängnis entlassen, weil sie die Arbeiterpartei nicht der Dienste eines der hervorragendsten Wortführer im Parlament, das in dieser Woche wieder zusammentritt, berauben will.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 27. Jan. Während das Zentrum der Ostmarkenzulage in jeder Form abgeneigt ist, wird von den National-Liberalen, den Konservativen und den Fortschrittlichen ein Antrag auf Bewilligung der Ostmarkenzulage laut „Tägl. Rundschau“ vorbereitet zu dem Zweck, der Regierung die Gelegenheit zur Durchführung der Vorlage zu geben.

Paris, 27. Jan. (Privat.) Ein allgemeiner Tarifkrieg zwischen den europäischen Schiffahrtsgesellschaften, die die Ueberfahrt zwischen Europa und den Vereinigten Staaten versehen, ist gestern Abend durch die Erklärung der Cunardlinie, ihre Tarife herabsetzen zu wollen, eröffnet worden. Die Cunardlinie begründet ihren Entschluß damit, daß sie darin das einzige Mittel sehe, den Tarifmaßnahmen der Hamburg-Amerika-Linie zu begegnen.

London, 27. Jan. Staatssekretär des Auswärtigen Grey hat sich am letzten Freitag beim Verlassen seines Hauses einen Fuß verstaucht, hofft jedoch morgen dem Kabinettsrat beizuwohnen zu können.

Peking, 26. Jan. Haiungheilung ist als Finanzminister zurückgetreten, doch bleibt er Ministerpräsident bis zur Einführung des von dem Präsidenten befürworteten Regierungssystems.

Kabinettswechsel in Portugal.

Lissabon, 27. Jan. Der Präsident der Republik wird sich zur Bildung eines Kabinetts der Sammlung mit den Führern der Parteien beraten. Eine Ministerkrisis scheint nahe bevorzustehen. Gestern fand zu Ehren des Ministerpräsidenten Costa eine Kundgebung auf dem Riapiaz statt; eine Bombe explodierte; mehrere Personen wurden verletzt.

Lissabon, 27. Jan. (Privat.) Die Demission des Kabinetts Costa ist gestern Nacht noch erfolgt. Sowie die Nachricht davon in der Stadt bekannt wurde, kam es zu schweren Unruhen. In einigen Straßen wurden Bomben geworfen. Mindestens 8 Personen wurden schwer verwundet. In anderen Stadtvierteln kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen dem Volk und der bewaffneten Macht, bei denen es ebenfalls zahlreiche Verwundete gab. Die Lage ist außerordentlich ernst und man erwartet die baldige Erklärung des Belagerungszustandes.

Zur Lage in Mexiko.

Washington, 27. Jan. Präsident Wilson bezeichnet die Meldung, Konteradmiral Fleischer habe Befehl erhalten Truppen zu landen und für den Fall von Huertias Sturz den Eisenbahnverkehr von Mexiko Stadt nach Veracruz aufrecht zu erhalten, als interessante Erfindung. Der Präsident erklärte, die Herrschaft Huertias gehe langsam einem natürlichen Verfall entgegen.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Athen, 27. Jan. (Privat.) Der Minister des Auswärtigen demütiert alle Meldungen über in Deutschland abgeschlossene griechische Anleihen.

London, 27. Jan. Wie das Reutersche Bureau erfährt, wird die Antwort der Mächte auf die britische Note in einigen Tagen erwartet. Die britische Regierung hat zwei Mitteilungen entworfen, die, nachdem sie von den Mächten gebilligt worden sind, in Konstantinopel und Athen überreicht werden sollen. Ein neuer Zeitpunkt für die Räumung von Epirus durch die Griechen wird nicht vorgeschlagen, nachdem der bereits festgesetzte Zeitpunkt vorübergegangen ist. Die Note legt nur nahe, daß die Zurückziehung der griechischen Truppen sobald als möglich erfolge. Hinsichtlich der von Venizelos vorgeschlagenen Verringerung der Grenze von Epirus enthält die Note, entgegen der bisherigen Annahme, nichts. Dem Vernehmen nach ist es jedoch nicht wahrscheinlich, daß der Vorstoß des griechischen Ministerpräsidenten ernstlichen Einwendungen begegnen werde.

Wien, 26. Jan. Der gegenwärtig hier weilende bulgarische Gesandte in Konstantinopel, Bonifaz, bezeichnet die ihm von dem Konstantinopeler Korrespondenten des „Temps“ zugeschriebenen Aeußerungen, nach denen Bulgarien notwendigerweise an einen türkisch-griechischen Krieg teilnehmen würde, als böswillige Erfindungen. Die Inselfrage interessiere Bulgarien gar nicht.

Zur albanischen Frage.

Balona, 27. Jan. (Privat.) Die dem auswärtigen Amt nahestehende Presse demütiert die Meldung, daß Oesterreich und Italien Truppenbewegungen nach Albanien vorbereiten. Der Prinz zu Wied werde nur eine Eskorte mitnehmen und die Stationäre von Balona würden mit der internationalen Kommission nach Thragien übersiedeln.

T. Trieste, 27. Jan. (Privat.) Die albanische Deputation, die dem Prinzen zu Wied entgegensteht, um ihn bei seiner Ankunft im Lande zu begrüßen, trifft heute hier ein. Ihr gehören u. a. an: Kais Bey, Koniga und Dervish Hima.

Paris, 26. Jan. Nach einer offiziellen Meldung hat die französische Regierung in Wien erklären lassen, daß sie bereit sei, sich an der albanischen Anleihe zu beteiligen und derselben ihre Bürgschaft zu gewähren, jedoch nur unter der Bedingung, daß die Anleihe auf Grund nationaler Gleichheit, also nicht durch Vermittlung der Oesterreichisch-italienischen Bank von Albanien erfolge.

Die Lösung der Inselfrage.

Petersburg, 26. Jan. Die leitenden italienischen Kreise haben ihre Ansicht über die Inselfrage in folgenden durch die italienische Agentur den russischen Blättern zugegangenen Ausführungen Ausdruck gegeben. Italien wird die Inselfrage nicht eher räumen, als bis es eine Entschädigung für die Verluste an Geld und Menschen erhalten hat, die ihm infolge der Nichtbeachtung des Vertrags von Duzhi entstanden sind. Italien hofft, daß die Triple-Entente in dieser Forderung, die übrigens durch Italiens Verbündete unterstützt wird, nichts Ungewöhnliches erblickt. Italien wünscht, daß man ihm die Belegung eines geeigneten Gebietes an der Ostküste des Mittelmeeres bewilligt. Diese Absicht steht weder mit den Interessen Europas noch mit denjenigen der Türkei in Widerspruch. Deshalb ist die italienische Regierung entschlossen, mit Ruhe, aber ohne Sentimentalität zu handeln. Wie der „Temps“ hierzu erfährt, ist man in russischen Kreisen der Ansicht, daß eine Prüfung dieser italienischen Wünsche durch die Mächte notwendig sein werde, und der „Temps“ teilt mit, daß ein diesbezüglicher Meinungsaustausch demnächst stattfinden werde.

Berlin, 26. Jan. Von unterrichteter Seite wird dem Konstantinopeler Korrespondenten des „B. Z.“ bestätigt, daß die griechische Regierung auf Rat Englands, Frankreichs und Rumäniens den Konstantinopeler Gesandten Panos beauftragte, eine direkte Verständigung mit der Türkei über die Inselfrage einzuleiten. Panos beabsichtigte gestern die Botschaft. Ein gestern abgehaltener Ministerrat ermog die Möglichkeit einer direkten Verständigung. Die Beschlüsse werden einweilen streng geheim gehalten.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 Pfg. für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

H. N. Ahe: Die zurückgelassenen Sachen eines Mieters können Sie nur dann für sich verwenden, wenn den Umständen nach anzunehmen ist, daß der Mieter sich dieser Sachen entledigen wollte, z. B. bei alten Kleiderstücken. Im andern Falle müssen Sie die Sachen aufbewahren und sich des Gebrauchs derselben enthalten. Wollen Sie die Sachen nicht weiter aufbewahren und eignen sich dieselben nicht zur Hinterlegung (steht also weder Geld, Kostbarkeiten noch Wertpapiere in Frage), so können Sie die Sachen nach vorausgegangener vorgerichtlicher Mahnung zur Abholung zur öffentlichen Versteigerung bringen und den Erlös hinterlegen oder dem Mieter ausfolgen, eventuell unter Abzug von Gegenforderungen. Die Kosten der Versteigerung trägt der Mieter. Die öffentliche Versteigerung muß durch den Gerichtsvollzieher erfolgen und dem Mieter vorher angekündigt werden. (12)

W. W. L. A.: Die Zeugnisnoten an den Mittelschulen richten sich nach den Leistungen. Verschlechtern sich diese von einem zum andern Tertial in einem oder mehreren Fächern ganz außerordentlich, so kann in den Noten auch eine außergewöhnliche Verschlechterung um zwei Punkte eintreten. (13)

E. N. 100: Als Schiffsjunge zur kaiserlichen Marine können junge Leute vom 15.-18. Lebensjahr eintreten. Wer als Schiffsjunge eintritt, tut dies in der Absicht, seemannischer Unteroffizier oder Bootsführer zu werden. Diese Dienstgrade erreicht man etwa wie folgt: Die ersten zwei Jahre Matrose, 3 1/2 Jahre Obermatrose, 1/2 Jahre Bootsmann- oder Feuerwerksmaat, 11 Jahre Oberbootsmann oder Oberfeuerwerksmaat. Für die höheren Stufen (Bootsmann, Oberbootsmann, Feuerwerker, Steuermann, Feuerwerksleitnant usw.) sind die Dienstjahre verschieden. (14)

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 26. Jan. 3.30 m (24. Jan. 3.86 m)
 Schaffhausen, 27. Jan. morgens 6 Uhr 1.27 m (24. Jan. 1.85 m)
 Aehl, 27. Jan. morgens 6 Uhr 2.14 m (24. Jan. 2.17 m)
 Maxau, 27. Jan. morgens 6 Uhr 3.68 m (24. Jan. 3.78 m)
 Mannheim, 27. Jan. morgens 6 Uhr 2.96 m (24. Jan. 3.02 m)

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

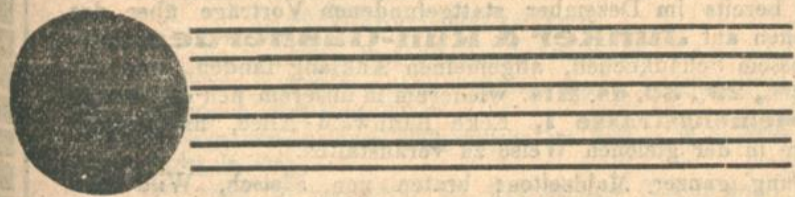
Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
 Dienstag, den 27. Januar
 Artillerieclub St. Barbara, 8 Uhr Kaiserfeier im Lokal.
 D. S. B., Orator Karl, 9 U. Ver. - Sitzung i. Moninger, Konföderat.
 Kaufm. Verein Pf. a. M., 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl.
 Z. B. D. S. 9 Uhr Gemütl. Abend, 3 Könige, Kreuzstraße 14.

UNSERE MARINE
 23 Cigarette

Elektra-Kerzen hell, sparsam, geruchlos, unbeschädigt billiger, Pak. 45 u. 65 Pfg. Hier: Herm. Bieler, Parfümerie, Kaiserstr. 223.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Wer sich zur Reise nach Amerika, Afrika, Australien richtet, wende sich an Friedrich Kern, Generalvertreter in Karlsruhe, Karlsruherstr. 22, Ecke Erpingenstr. - Billette zu Originalpreisen.

Masken-Stoffe.



Grosse Auswahl sämtlicher Stoffe für Trachten-, Fantasie- und National-Kostüme

Maskenbilder, deren Durchsicht neue Ideen bieten

1481

Masken - Sammete, Tarlatan, Goldstoffe, Atlasse, Mull und Kattun, Rupfen, Calmuc, Biber, sowie bedruckte Stoffe, Satins und Musselin

Spezialhaus für Stoffe, 169 Kaiserstr., Leipheimer & Mende.



Inhalatorium

Hervorragende Heilerfolge bei allen Krankheiten der Luftwege (besonders Asthma) und Skrofulose. — Gicht und Rheumatismus. — Radiumapparat auch leihweise. :: :: :: :: :: :: :: ::

Ambulatorium

KURANSTALT für das gesamte Wasser-, Heissluft-, Massage-, Elektrische- u. Lichtheil Verfahren, Röntgen-Tiefenbestrahlung. :: :: Alle Kurwendungen werden vom Arzt eigenhändig verabreicht bzw. überwacht

Dr. med. OTTO BLOOS, Karlsruhe, Kriegstrasse 29, Telefon 2368.

Maschinenschreiben

(für den Unterricht stehen 25 erstklassige Maschinen verschiedener Systeme zur Verfügung)

erlernt man rasch und gründlich in der 848.2.2

Handelsschule „Mercur“, Tel. 2018, Kaiserstrasse 113

Gebrüder Scharff

Wir empfehlen:

Kaffee: (stets frisch geröstet) per Pfd. 140, 150, 160, 180, 200 Pfg.

Tee: (fachmann. Mischungen) per Pfd. 150, 200 und 300 Pfg.

Cacao: (garantiert rein) p. Pfd. 80, 120 u. 160 Pfg.

Husten-Bonbons (aus der Fabrik unseres Stammhauses) mit Honig- u. Teegeschmack 1/2 Pfd. 12 Pfg. Hustin, ges. gesch. per Paket 14 Pfg. 1507

Achtung! Prima la schnittfeste, hellrote

Salami

nach Ital. Art. Beste haltbare Winterware, pikant im Geschmack! Aus reinst. untersuchten Roß-, Rind- u. Schweinefleisch, à Pfd. 110 P., desgleichen schöne schnittfeste Kanckwürst (polsische) geräucherter Zungenwürst in Schweinsblasen. Feinste, pikante, weiche Mettwurst, Göttinger Art, per Pfund 70 Pfg. ab hier. B2339 Jeder Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. Viele Anerkennungen. Versand nur gegen Nachnahme.

A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz, Sachsen 22.

Zweifischen,

dorb. Pfannen, halbforn. Aprinosen, Burgl Birnen-schnitz, Dampfapfel sowie 1342

gemischt. Dürrobst in feiner Mischung empfiehlt

W. Erb, am Eidelplatz.

Altertümer

Sucht zu kaufen. S. Lämle, Markgrafenstr. 22/23

Damentalchen

verkaufe weit unter Preis.

L. Wohlschlegel

173 Kaiserstrasse. Kaiserstrasse 173. Luxuswaren & Lederwaren & Haushalt-Artikel

Pelze

zu jedem annehmbaren Preis Zirkel 32, 1 Cr. hoch, Ede Rittertrabe. 189

Plissée

für Karneval ermäßigte Preise. Kurbelweberei Anfertigung von Stoffknöpfen L. Schüller, Kaiserstrasse 127, 1. Etage. 2417

Schirme

für Damen und Herren, Reinside, mit Futteral, 5 95

nur Mt. 1194

Saus für Gelegenheitskäufe 27 Karlstraße 27.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herrenkleider, Blaudrucke, Gebirge, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und viele hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konturrenz. Geh. Off. erbittet Eries größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

Staniol,

altes Binn und Blei läuft fortwährend zu höchsten Preisen 15484 L. Otto Dreschneider, Zinngießerei, Karlsruhe (W.), Derrrenstr. 50.

Billig abzugeben

jebe schöne Velzdecke für Auto, 2 Saarmatrasen, dreiteilig, gute Nähmaschine. 1004.3.8 Zähringerstr. 24, 2. Stod. 47

Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme. Madame Kramer, Nancy, rue General Hoche 44.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Breunerei, Freiburg i. B.

ein Postfäßchen Echtes Schwarzwälder Kirchwasser. (2 Flaschen Mt. 8 frko. Nachnahme.) Es wird nur garantiert echtes & Erzeugnis versandt.



Unsere Kindern Zell Cacao-Chocolade

HARTWIG & VOGEL A.G.

Reisebetreter für Baden u. Pjalz: Hermann Waffern... Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 69, Telefon 697.

Tafelbestecke, Kaffee- u. Teelöffel, Schöpflöffel, Salatbestecke, Dessertmesser, Küchenschaukeln in jeder Preislage, Schweizer Taschen-Uhren empfiehlt 1581

Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser Wilhelm-Passage 7a.

Geopold Kölsch Karlsruhe Kaiserstraße 211 Stammhaus gegründet 1844.

Der diesjährige Inventur-Räumungs-Verkauf beginnt Montag, den 2. Februar. Erwarten Sie diesbezügliche Anzeigen!

Masken-Verleih-Geschäft

Empfehle über den Fasching mein reichhaltiges Lager der modernsten Herren- und Damen-Kostüme

auch übernehmen wir die Anfertigung solcher nach Maß auf Bestellung in jeder beliebigen Ausführung.

Bisher in jedem Jahre prämierte Kostüme. Auch wieder neue Preiskostüme. Baden: Adlerstraße 7, nächst der Kaiserstr. Geschw. Wolf, Pohnuna: Adlerstraße 40.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Bad. Frauenverein, Abt. III. Helferinnen-Ausbildung in Karlsruhe 1914.

Der diesjährige Ausbildungskurs beginnt **Donnerstag, d. 5. Februar** wieder im **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim**. Anmeldungen beim Vorstand der Abt. III des Bad. Frauenvereins, Gartenstr. 49, jeweils an den Wochentagen zwischen 11 und 1 Uhr vormittags. 1515.3.1
Der Geschäftsführer:
Dr. Arnspurger.

Schühengejellschaft Karlsruhe. G. V.

Unter dem Protektorat Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs Friedrich II. von Baden.

Am Freitag, den 13. Februar a. e., abends 7/9 Uhr, findet im „Moninger“ (Konfordia-Saal) unsere **ordentliche Mitglieder-Versammlung** statt, wozu wir unsere verehr. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst einladen.
Der Verwaltungsrat.

- Tagesordnung:**
1. Geschäftsbericht des Verwaltungsrats.
 2. Rechnungsablage.
 3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Verwaltungsrats.
 4. Bericht des Lokalbeamten.
 5. Genehmigung des Haushaltsplanes für das Jahr 1914.
 6. Wahlen in den Verwaltungsrat.
 7. Wahl der Rechnungsprüfer gem. § 23 der Satzungen.
 8. Anträge.
 9. Verschiedenes.
- Etwaige Anträge sind gemäß § 24 der Satzungen 8 Tage vor der Mitgliederversammlung schriftlich beim Verwaltungsrat einzureichen. Die geprüfte Jahresrechnung vom Jahr 1913 und der Revisionsbericht liegen in der Zeit vom 4. bis 13. Februar zur Einsicht unserer Mitglieder bei unserem Rechnungsführer Herrn Fabritant Steilberger, Hugartenstraße 21, auf. 1413.2.1

Bach-Verein Karlsruhe

Mittwoch, den 28. Januar 1914, abends 8 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche:
Kantaten-Abend
(Werke von J. S. Bach und W. A. Mozart.)
Eintrittskarten für Nichtmitglieder zum Preise von 3.50 M., 2.50 M., 2.00 M., 1.50 M. und 1.00 M. in den Musikalienhandlungen. 1330

Instrumental-Verein Karlsruhe

unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich II. von Baden.
Sonntag, d. 1. Febr. 1914, vorm. 11 1/2 (Ende 12 1/2) im Saale des Museums
Morgen-Konzert.
Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde“ Mendelssohn
Lieder f. Tenor (Herr Dr. Max Steidel) v. Schubert-Schumann-Pergo.esi
Lustige Feldmusik für Blasinstrumente Joh. Ph. Krieger.
Ballettmusik zu „Don Juan“ Chr. W. v. Gluck
Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten gestattet.
1508 Der Vorstand.

Blindenvereinigung v. Karlsruhe u. Umgebung

Generalversammlung Mittwoch, den 4. Februar, nachm. 3 Uhr, im Singaal der Viktoriaschule, Amalienstraße 35.
Etwaige Anträge bittet man bis spätestens Samstag, d. 31. Januar an B. Dooß, Amalienstraße 24, einzuenden. 1512

Grosse Künstler-Konzerte im Café Bauer u. Ratskeller

Heute! Großes Konzert Heute!
in dem Konzertsaal zum „Eichbaum“
Ede Waldhorn- und Fagottkonzert
ausgeführt von Herrn Direktor Storch aus Heidelberg.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Beim Bier-Ausschlag.
Es ladet höflichst ein Direktor Storch, J. Kapp, Wirt.

Restaurant Goldener Adler

Den ganzen Tag warme Küche
Eigene Schlächterei 12843

Gutes Zeitungs-Makulaturpapier

empfiehlt die Expedition der „Bad. Presse“.

D. H. V.

Ortsgruppe Karlsruhe.
Heute Dienstag abend 9 Uhr:
Vereins-Sitzung
im „Moninger“ (Konfordia-Saal).
Freitag:
Stammisch im Moninger.

Kaufmännischer Verein
Frankfurt a. M.
Bezirksverein Karlsruhe.
Jeden Dienstag:
Versammlung
i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr.
Der Vorstand.

Z. V. d. H.
Zentral-Verband der Handlungsgehilfen
Bezirk Karlsruhe.
Heute Dienstag 9 Uhr:
Gemüthlicher Abend
mit musikalischen Vorträgen
im Vereinslokal „Drei Könige“, Kreuzstrasse 14.

Einheitspreis.

- 3 Herren-Kragen, Steh- und Stehmäule 95
 - 2 Herren-Kragen, mod. Form 95
 - 2 Paar Manschetten nur 95
 - 1 Herren-Normal-Unterhose 95
 - 4 Taschentücher, farbige u. gestreift 95
- Haus für Gelegenheitskäufe**
Karlsruhe 27 Kriegerstraße 14.

Damen

finden liebevolle Aufnahme in deutscher Privat-Entbindungsklinik.
Fr. Weber, Nancy (Frankr.)
rue Pasteur 36.

COLOSSEUM.

Heute Dienstag:
Geschlossen.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, den 27. Januar 1914.
33. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (alte Abonnementskarten)
Zur Feier des Geburtsfestes des Deutschen Kaisers.
In festlich beleuchtetem Hause.
Falkstaff.

Hehrliche Komödie in 3 Akten von Arrigo Boito, Deutsch von Max Kaled.
Musik von Giuseppe Verdi (geb. am 10. Oktober 1813).
Musikal. Leitung: Fritz Cortolozzi.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Sir John Falkstaff J. v. Gorkom.
Korb Mar Wiltner.
Alice, dessen Frau Mary Rudb.
Amenchen, beider Tochter
Ter Th. Müller-Reichel.
Frau Quindh M. Josef-Tomichid
Frau Reg Raga Maria Bruntich.
Renton Hans Sievert.
Doktor Cajus Eug. Kainbach.
In Falkstaffs Diensten:
Barboly Hans Busard.
Bisot Franz Roba.
Der Birt vom Gasthause „Zum Rosenbande“ Robit, Falkstaffs Page. Ein Page Fords, Bürger.
Diener Fords, Maskenfäher.
Kobold, Feen, Druden usw.
Schauplatz: Windsor. — Zeit: Während der Regierung Heinrichs IV.
Die Tänze sind von Paula Allegri-Vana einstudiert.
Anfang 7 1/2 Uhr, Ende geg. 10 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an.
Große Preise.
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Färbererei u. Chem. Waschanstalt
vorm. Ed. Printz, Akt.-Ges.
Gegründet 1846 —
85 Läden 600 Angestellte
450 Annahmestellen.
— Telefon Nr. 69. — 965

Vorträge.

Da die bereits im Dezember stattgefundenen Vorträge über das sparsamste Kochen auf **Junker & Ruh-Gasherden**, verbunden mit grossem Schankochen, allgemeinen Anklang fanden, sind wir gesonnen, am **28., 29., 30. ds. Mts.** wiederum in unserem neu errichteten Vortragssaal, **Siemensstrasse 1**, Ecke Bannwald-Allee, nachmittags 4 Uhr, Vorträge in der gleichen Weise zu veranstalten.
Zubereitung ganzer Mahlzeiten; braten von Fleisch, Wild und Geflügel, Fische auf Grill-Rost (ohne Butterzusatz), Weihnachtsbackereien.
Die Gasherde sind an Experimentier-Gasuhren angeschlossen, sodass die Anwesenden den Gasverbrauch jederzeit kontrollieren können. Einlasskarten sind bei Geschw. Moos, Kaiserstrasse, gratis zu haben.
Die verehrten Damen werden gebeten, die Einlasskarte an dem Tage benützen zu wollen, für den sie gelöst ist.
Wir laden zu diesem Vortrag höflich ein. 1454

Junker & Ruh, Fabrik moderner Gasherden, Karlsruhe.

Seifenpulver Schneekönig **Rotstern-Bleichsoda**

mit dem Schornsteinfeger sind die besten **Wasch- und Putzmittel**

Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen. 1383

Günstiges Möbelangebot.

Um zu räumen, verkaufe mit großer Preisermäßigung u. 5 bis 10% Rabatt tadellos sauber gearbeitete Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Salons, Fremdenzimmer und Küchen
in ausgeführt hübschen Stilformen und beiter innerer Ausstattung.
10 Prozent Rabatt auf hübsche, preiswerte Buffets, Kredenzen, Gläserchränke, Bücherchränke u. Schreibische aller Art, feine Salons, Silber-, Nischen- u. Notenschränke, viele Auszug- u. Schreibtische, avarie Tischchen mit Metallplatten, Klubschreibtische u. Sofas in Leder- u. Stoffbezügen, bessere Holzermöbel und Betten, Badzimmern, mod. Spiegelchränke, Toiletentische, Situhren, Flurgarderoben usw. Besonders billig: viele, sehr schöne, zurückgegebene Buffets, Kredenzen, Bücherchränke, Schreibische, Tische 61 und Stühle usw. 1490
Beisatz: neuwertiges Entgegenkommen. — Besondere Beratung und Bedienung.

R. Dewerth, Kaiserstr. 97.

Junge Dame, die das Lehrentinnenexamen gemacht hat, erteilt **Unterricht in englischer und französischer Sprache** sowie Nachhilfe in den Schulfächern. Offerten unter Nr. 15359 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fransö. u. englisch. Unterricht wünscht junger Mann von Herrn der Stadt. Offerten unter Nr. 15353 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Guten bürgerlichen Mittag- und Abendisch v. Einj. freiw. weibl. Stadtteil gef. Offerten m. Preis unt. Nr. 15274 an die Exped. der „Bad. Presse“.

23 000 Mark auf I. Hypothek v. pünktl. Zinszahl. gef. Verm. verb. Off. u. Nr. 15280 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

100 Mark gegen monatl. Rückzahlung, mit Zins, auszunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 15282 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kind (Mädchen) 10 Monat alt, wird in liebevolle Pflege gegeben. Offert. mit Angabe der Verpflegung unter Nr. 15277 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bäckerei zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 15278 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haus

mit Garten in der Hirschstraße zu verkaufen. Preis 65000 Mk. Offerten unter Nr. 1007 beförd. die Exped. der „Bad. Presse“.

In besserer Lage der Weiskopf (Wienerviertel) ist neuerbautes **Stagenhaus** für 2 Familien passend, an äußerst billigem Preis zu verkaufen. Gest. Offerten unt. Nr. 1133 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Gröbigen.

In schönster Lage in Gröbigen (Sommerseite), 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, habe ich einige Ein- und Mehrfamilienhäuser mit größerem Gartengelände, ferner mehrere Baupläne zu Einfamilienhäusern in jeder gewünschten Größe unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wasser, Gas und evtl. elektrisches Licht vorhanden. Reflektanten erhalten weitere Auskunft durch 583

Phil. Krüger, Baugeschäft,
Durlach, Weingartenstr. 18.
Zubehörrichtung für Kolonialwaren, 1 Ausziehtisch, 1 kompl. Bade-einrichtung mit Kohlenofen, und 1 Gasherd, wea. Geschäftsaufgabe, billig zu verkaufen. 15233
Währstraße 28, im Laden.

Stoßkarren

ein gebrauchter, zu laufen geücht. 15279
Schützenstraße 75.

Verloren
Dienstag abend lang. Warabourtpels v. Lindenplatz, Garde, Abgabe bis Ruitstrasse, Abgabe. gea. Schützenstraße 27, IV. 15285

Verloren
ein goldenes Armband auf dem Wege Schiller, Krieg, Kirch, Waldstraße nach dem Hofplatz. Abzugeben gegen Belohnung Kriegerstraße 140, 3. St. 15281

Klavier für Lehrgang zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. Nr. 15271 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herrenfahrad, Lord-Freit, billig zu verkaufen. 15286
Durlacherstr. 57, part.

Milchfur-Anstalt
zur Gründung einer modernen Milchuranstalt wird ein Kapitalist oder Teilhaber mit 25-30000 Mark Kapital gesucht.
Anfragen unter Chiffre 15285 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wegen Todesfall sind zu verkaufen:
3 aufgericht. sehr gute Betten, Matratzen, mehrere Tische, 2 Stühle, 2 Schränke, 2 Stühle und sonst verchiedenes. 15280
Werberstr. 10, part.

Einige Diwan's, wenig gebraucht, billig abzugeben. **Heinrich Karrer,** Philippstraße 19. 1444

Billig zu verkaufen ein gutes sauberes Bett und ein für Diensthöten. 15283
Werberstraße 24, 2. Et.

1 Deckbett u. 2 Kissen, wie neu, ein alter Deckbett sowie 1 eiserne Bettstatt und 2 Holzbettstellen billig abzugeben. 15282
Näheres Durlacherstraße 75, im Laden.

Für Architekten
3 sehr schöne, sehr praktische Planschränke, billig abzugeben. 1443
Philippstr. 19 b, Karrer, Tel. 1600.

1 Junker & Ruhofen M. 3 und 3 Reg. - Füllöfen billig zu verkaufen. 15290
Markarafenstraße 27, 1. Et.

Tisch, Stühle, Schreibtisch, Gröbin, 3-armige Gaslampe sind sehr billig zu verkaufen. 15288
Erdanstraße 1.

Schön, Frack, neuer Gloumanzug, Schin, Spinnrad u. Fahrrad zu verkaufen. 15287
Werberstr. 10, II.

Damen-Maschinen i. bill. zu verkaufen. 15276
Leopoldstr. 33, I.

Maskenkostüm Frauenkleid, kleinere Figur, billig zu verkaufen. 15281
Kaiserstr. 47, 1. Et.

Schöne, russische Zigaretten in für 6 Mk. zu verkaufen. 15282
Näheres Werberstr. 17, 3. Et., rechts.

Trachtenkostüm, Holländerin und „Alpenröde“, beide Kostüme sehr schön, sind bill. zu verlei. od. zu verp. Offert. 6, III. rechts. 15281

Masken-Kostüm eleg. für den Maskenball, Maskenband, Maskenbrett gelb mit schwarzem Verleihen. 15280
Währstraße 13, 1. Stod, rechts.

Maskenkostüm (Sommerkleid) in braun Atlas, zu verkaufen. 15286
Durlach, 10. Laden.

Elegant. Italienerin-Kostüm (Seide), Holländerin und Alpenröde, sehr schön, sind bill. zu verlei. od. zu verkaufen. 15280
Werberstr. 18, part., links.

Maskenkostüm Holländerin und Alpenröde, sehr schön, sind bill. zu verlei. od. zu verkaufen. 15280
Werberstr. 18, part., links.

Maskenkostüm verschiedene, verleiht u. verkauft. 15280
Durlacherstraße 79, 1. Et. auch Domino, verkauft u. verleiht. 15290
Kaiserstraße 175, IV.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. Januar 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor der Personalabteilung des Auswärtigen Amtes, Wirklichen Geheimen Legationsrat Dr. Theo Matthieu, das Kommandeurkreuz 1. Klasse des höchsten Ordens vom Säheinger Löwen zu verleihen.

Personalnachrichten

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zu Postagenten: Wilhelm Furrer in Bauschlott, Valentin Weis in Baldhausen.

Wiederangeworben: zum Postgehilfen: der frühere Postgehilfe Ludwig Koch in Dos.

Erannt: zum Postassistenten: der Postanwärter Joseph Brest in Mannheim.

Uebertragen: eine Stelle für Bureaubeamte 2. Klasse bei der Oberpostdirektion dem Telegraphenassistenten Wilhelm Trautmann hier unter Erennung zum Postassistenten.

Verlegt: die Postassistenten: Philipp Benz von Baden-Baden nach Karlsruhe, Oskar Bischoff von Kirchheim nach Karlsruhe, August Fromhold von Mannheim nach Wilferdingen, Robert Kläber von Mannheim nach Pforzheim, Emil Kuhn von Baden-Baden nach Karlsruhe, Paul Mohr von Karlsruhe nach Pforzheim-Brüdingen, Daniel Kimmeler von Karlsruhe nach Pforzheim, Ludwig Schaber von Heidelberg nach Mosbach, Mathias Schaffner von Sand (N. Bühl) nach Waldhausen.

Freiwillig ausgeschieden: die Postagentin: Emilie Dittler in Bauschlott.

Von der Luftschiffahrt.

=: Karlsruhe, 27. Jan. Der Ballon „Karlsruhe“ des hiesigen Vereins für Luftfahrt stieg am Sonntag wieder zu einer Fahrt auf. Die Führung hatte Herr Bieshaus, in der Gondel nahmen drei Studierende der hiesigen Technischen Hochschule, die Herren Rademacher, Stephan und Forzier, Platz. Er die drei Herren Mitglieder des hiesigen Corps Saxonia sind, so trug der Ballon außer der Vereinsflagge noch die grün-weiß-schwarze Flagge. Die Fahrt führte mit einer mittl-en Geschwindigkeit von 23 Kilometer in der Stunde nach Nordosten. Die Landung erfolgte sehr glatt gegen 3/4 Uhr bei Blaufeldern an der Linie Crailsheim-Mergentheim. Die Fahrt war von herrlichem Sonnenschein begünstigt. Da zu Beginn der Fahrt der Wind etwas wechselnd war, so hielt sich der Ballon einige Zeit über der Stadt, ehe er die endgültige Richtung einschlug.

Kg. Berlin, 27. Jan. (Privat.) Die Reichsregierung hat die Erziehung von 2 neuen Luftschiffhallen für Kriegsluftschiffe an der Westgrenze beschlossen. Die neuen Luftschiffhallen kommen voraussichtlich nach München und Wesel.

= Madrid, 26. Jan. (Tel.) Auf dem Militärflugplatz von Cuatrovientos ist Leutnant Ramos, der Sohn eines Generals, aus 300 Meter abgestürzt. Er war sofort tot.

Sport-Nachrichten.

= Gießen, 27. Jan. (Tel.) Im Wettkampf um den akademischen Stafettenpreis der Universität Gießen im Stilauf siegte bei dem vom Giesener Skiklub am Hohenstopp abgehaltenen Lauf die Stafette der Hochschule Darmstadt mit 44 Minuten 31/2 Sekunden. An zweiter Stelle kam Gießen mit 47 Minuten 17/2 Sekunden und an dritter Stelle Marburg mit 47 Minuten 18/2 Sekunden.

Gerichtszeitung.

Heidelberg, 27. Jan. Ein durchtriebener Fahrraddieb hatte sich in der Person des schon verschiedentlich vorbestraften Maurers Paul Schulz von Witten vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte hatte im vorigen Jahr in Weinheim, Mannheim und Heidelberg zahlreiche Fahrraddiebstähle verübt. Das Urteil lautete auf drei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

= Stuttgart, 26. Jan. (Tel.) Die Voruntersuchung gegen den Lehrer Wagner aus Degerloch ist abgeschlossen. Vor dem Schwurgericht zu Heilbronn ist der Termin der Hauptverhandlung angesetzt. Die Anklage lautet auf 15 vollendete Morde in Degerloch und Mühlhausen, zehn Mordversuche in Mühlhausen und neun Verbrechen der vorsätzlichen Brandstiftung.

= Zweibrücken, 26. Jan. (Tel.) Das Urteil gegen den 1882 geborenen Fabrikarbeiter Jakob Siegel wegen Mordes und Sittlichkeitsverbrechens — worüber gestern berichtet wurde — lautete wegen Totschlags auf lebenslängliche Zuchthausstrafe und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, ferner wegen Sittlichkeitsverbrechens auf fünf Jahre Zuchthaus.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

20. Jan.: Ferdinand, B. Ferd. Mohe, Aufseher; Elsa, Vater Friedrich Roth, Bader. — 21. Jan.: Maria Elisabeth Wilhelmine Emilie, B. Herm. Baier, Hauptlehrer; Anneliese Hildegard, B. Karl Knäbel, Kaufmann.

Todesfälle:

24. Jan.: Frieda Fünd, alt 24 Jahre, Ehefrau des Bürstenfabrikanten Martin Fünd; Adam Kind, gewerbelos, ledig, alt 21 Jahre. — 25. Jan.: Josef Geisler, Schneider, Witwe, alt 76 Jahre; Moritz Straub, Kaufmann, Chemann, alt 74 Jahre; Marie Rees, alt 50 J., Ehefrau des Fabrikanten Robert Rees; Johann Gg. Kraft, Bahnwart, Chemann, alt 52 Jahre; Antonie, alt 1 Monat 29 Tage, B. Johann Baumann, Fabrikarbeiter.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Dienstag, 27. Jan., 11 Uhr: Frieda Fünd, Bürstenfabrikanten-Ehefrau, Friedrichsplatz 3 (Einsäherung). — 1/2 12 Uhr: Adam Kind, ohne Beruf, Neues Bng.-Haus. — 2 Uhr: Johanna Köhler, Handschuhmachers-Ehefrau, Goethestr. 22. — 3/3 Uhr: Magdalena Krüger, Tagelöhners-Witwe, Goethestr. 13. — 3 Uhr: Josef Geisler, Schneider, Wilhelmstr. 15. — 3/4 Uhr: August Weimar, Kanzleirat a. D., Buttenstr. 14. — Mittwoch, 28. Jan., 11 Uhr: Marie Rees, Fabrikanten-Ehefrau, Kriegerstr. 47. — 3/3 Uhr: Martin Kögel, Reisender, Durlacher Allee 8.

Auswärtige Todesfälle.

Baden-Baden. Alois Koh, Privatier, 72 1/2 Jahre alt. — Josef Niefer, Küfermeister, 69 Jahre alt.

Ottenshöfen, Ludwig Kaufmann, Alt-Wagenwirt.

Frieslert, Christian Kaufmann, Schneidermeister, 73 Jahre 8 Monate alt.

Namersweiler, Anton Hauser, Andreas Sohn, 49 Jahre alt.

Freiburg, Dr. med. Hans Schimpert, Privatdozent an der Universität.

Königschaffhausen, Karl Meier, alt, 83 Jahre alt.

Schalbach, Ludwig Friedrich Gröfhn, 71 1/2 Jahre alt.

Donauschöningen, Julius Kraul, Direktor i. R. der Weiberzuer Union.

Schluss

unseres Inventur-Räumungs-Verkaufs morgen Mittwoch abend 8 Uhr Dreyfuss & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe Lgb.-Nr. 5115f: 6 a 96 qm mit Gebäuden, Kärcherstraße 59. Eigentümer: Kaufmann Adolf Schröder in Karlsruhe. Schätzung: 73 000 Mark. Versteigerungstermin: Dienstag, den 10. Februar 1914, vormittags 9 Uhr im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25. Mündliche Auktion gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 6. Dezember 1913. 19976

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Konkursverwalters Moriz Rind in Karlsruhe wird das zum Gesamtschuldvermögen der insolventen Gütergemeinschaft zwischen Kaiser Emil Gus Wines und deren minderjährigen Kindern Frieda und Karl Gus in Bühl gehörige, nachstehend beschriebene Grundstück der Gemarkung Bühl am

Donnerstag, den 29. Januar 1914, nachmittags 2 1/2 Uhr.

im Rathaus zu Bühl (Grundbuchamtslokal) einer zweiten Versteigerung ausgesetzt.

Beschreibung des Grundstücks: Lgb.-Nr. 103 a: 3 a 98 am Hofreite, 4 a 06 am Hausgarten,

zus. 8 a 04 qm, Gemann Ortseiter.

Auf der Hofreite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Kniestock und Schienenteller, Dachausbau, Erkerausbau, Turmausbau und Dachgauben.

Das Wohnhaus ist erst im Jahre 1910 erbaut, frei gelegen, als Geschäftshaus wie Herrschaftswohnung gleich geeignet. Schätzt auf 86 000 M.

Die Versteigerungsbedingungen können beim unterzeichneten Notariat und bei Konkursverwalter Rind eingesehen werden. 519a

Bühl, den 21. Januar 1914.

Großh. Notariat I.

Windfallholz-Versteigerung.

Aus Großh. Fasanengarten werden versteigert

Donnerstag, den 29. Januar 1914:

3 Eichen I. u. II. Klasse, 6 Foren, 3 Weimustziffer, 11 Nichten, 2 Weibbuchen, 2 Eichen, 4 Ahorn, 4 Birkenbäume, 3 Traubenfirschen, 1 Kärde, 3 Eter eichen, Scheitholz, II. u. III. Klasse, 24 Eter gemischtes u. forstene Holz, 49 gemischtes u. 12 Eter nichtenes Fingeholz, I. u. II. Kl., 100 Stück gemischte Weiden.

Zusammenkunft früh 9 Uhr am Solohöfen im Fasanengarten, Eingang Ostfeld.

Das Holz wolle vor der Versteigerung eingesehen werden. Ausgänge sind von der unterzeichneten Dienstbehörde erhältlich. 1426.2/2

Karlsruhe, den 23. Januar 1914.

Gr. Fasanerie-Verwaltung.

Viedolsheim.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Viedolsheim versteigert am

Donnerstag, den 29. Januar 1913, nachmittags 1 Uhr,

im Rathaus in Viedolsheim aus dem Gemeindepark:

31 Eichen, 121 Eichen 211 Erlen, 87 Buchen, 57 Birken, 7 Weiden und 2 Fichten, 506a.2.2

Viedolsheim, den 22. Jan. 1914.

Boig, Bürgermeist.

Tüchtige Schneiderin

empfehlte sich in Anfertigung von Damen- u. Kinderkleidern, hauptsächlich in Kostümen u. Mänteln, bei maßiger Berechnung. 32905

Kronenstr. 25, Baden links.

Fahndung.

Am 22. Januar 1914 wurden in Heidelberg von 2 unbekannt Personen falsche Einmarstücke in Verkehr gebracht.

Die Unbekannten werden beschrieen:

1. 1,70—1,75 m groß, etwa 25 Jahre alt, schlant, braunes, langes, gelocktes Kopfhaar, brauner Schnurrbart, grünlicher Leberseher, guter Anzug.

2. 1,65—1,70 m groß, etwa 30 Jahre alt, unterseht, schwarze, kurzgeschmitten Kopfhare, kleines, schwarzes Schnurrbartchen, dunkler Anzug, schwarzer, feiner Filzhut mit kleinem Rand, ohne Leberseher.

Jch bitte, die Reimnahme der Täter durch die Polizei beantragen zu wollen. 588a

Heidelberg, den 24. Jan. 1914

Der Großh. Staatsanwalt.

Gr. Bahnauinspektion III.

Pfänder-Versteigerung.

Mittwoch den 28. Januar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Fähringerstraße 29 im Auftrag der Frau Emma Jost die über 6 Monate verfallenen Pfänder, Buch XIII und XIV, von Nr. 1946 bis 4548, als:

Heren- u. Frauenkleider, Weibzeug, goldene u. silberne Uhren, gold. Ringe, Schuhe u. Stiefel gegen bar öffentlich versteigert.

Der Überschuss des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld u. der Kosten wird, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.

Hinterhaber ladet höflich ein. 490a

J. Hischmann, Auktionator.

Altertümer

werden fortwährend aus den höchsten Preisen anverkauft. 16814

Neukam, Lammstraße 6.

Telephon 8546.

Bollfand. Beiten v. 22.— an.

Divan, Sofa, Chaiselongue v. 25.— 1. u. 2. tüt. Schränke v. 13.—, gutgeb. Nähmaschine 35.—, Waschmaschine u. Nachtisch m. weißem Marmor auf. 45.—, Wasch-, Servier- u. Zimmerische v. 6.—, versch. Spiegel und Bilder v. 2.—, Fauteuil 12.—, Küchenschrank u. Schaff. 32900

Steinstraße 9, im Hof.

Karlsruher Zimmerstucken-Schükengesellschaft. Todes-Anzeige.

Unterzeichnete erfüllt hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Hinscheiden unseres Ehrenmitgliedes

Martin Kegel

Kaufmann

geziemend in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. Januar, nachmittags 1/2 3 Uhr, statt.

Die Mitglieder werden gebeten, sich vollständig zu beteiligen. Zusammenkunft 1/2 2 Uhr im Vereinslokal. Vereinszeichen sind anzulegen.

Der I. Schükensmeister.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 11220*

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Autorol

einfachste, leistungsfähigste, vollkommen automatische

Trocken-Kopiermaschine

Gebrauchte, gut funktionierende Naß- 70% unter Kopiermaschinen verschied. Systeme 70% Preis

Generalvertretung der Urania-Schreibmaschine

Curt Riedel & Co. 1155*

Adlerstraße 4 Karlsruhe Telephon 2979.

Unterricht

im Maschinenschreiben, nur in den Abendstunden, wird billig erteilt. 574.5.2

Heisenstraße 3, II.

Young German Lady

wishes to exchange English conversation for German. Off. unt. Nr. 32837 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Weisnäherin

(auch ausbessern) empfiehlt sich in und außer Haus. 32817

Durlacherstr. 24, 3. St.

Ausgegangene Haare

kauf zu höchsten Preisen. 361*

Oskar Decker, Haarhandlung, Karlsruhe, Kriegerstraße 82.

Damen

erb. Aufn. mütterl. wegen Familienverhältnisse. Geborne. Dist. Ausst. 32817

E. Obermayer, Beauvau 15, Nancy (Frankreich).

Zu verkaufen gut gehende Wirtschaft

auf d. Lande, Nähe Bruchsal, wegen Familienverhältnisse. Zu erfragen unt. Nr. 32887 in der Exped. der „Bad. Presse“.

2 pol. Bettstellen mit gut erhaltenem Roß sehr billig abzugeben.

Angutchen von 12.—. 32859

Stademeistrasse 23, Stb. III., r.

Schönes, starkes Verzeurad, viel wie neu, umständl. bill. zu verkaufen. Amalienstr. 49, Haarrenlieb.

Apfelwein

auch in kleinen Mengen, zu verkaufen. Off. unt. Nr. 32903 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hühner

beste Legrasen 80J illustrierter Katalog gratis. Geflügelpark Heiner, Hainstadt (Baden 34).

Zu verkauf.: fast neuer Herd mit Rohr 18 Mt., schönes Kinderbett m. Matratze 15 Mt., Schrank 12 Mt., Küchenrichtant 10 Mt., fast neues Bettsofa, schön, sehr billig 32908

Hilfstr. 12, part.

Kaisers Geburtstagsfeiern.

Das Festbankett der Karlsruher Bürgerchaft.

Karlsruhe, 27. Jan. Im hübsch geschmückten Saale der Festhalle versammelte sich gestern Abend die Bürgerchaft in großer Zahl, um den Geburtstag des Kaisers in gewohnt feierlicher und herzlicher Weise zu begehen.

Einbrudsvoll leiteten militärische Fanfaren die Feier ein, worauf Kaiser-Bélas Fest-Ouvertüre, von der Feuerweh- und Bürgerkapelle in gewohnter Frische vorgetragen, mächtig durch den Saal rauschte.

Anstelle des erkrankten Herrn Oberamtmann Walter Schmidt brachte alsdann Herr Oberamtmann Dr. Wolfgang Feinze den

Trinkspruch auf den Kaiser

aus. Der Redner führte dabei etwa folgendes aus:

Im Kampfe des Tages, in der Meinungen Streit geht doch stets ein Sehnen durch das ganze deutsche Volk: der nationale Gedanke, der das Allen Gemeinliche betont, der sich über die Schranken des Standes und des Erwerbes wie der Parteien hinwegsetzt.

An diesem Tage kommen auch die Stimmen des Auslandes zu Wort, der großen europäischen Völker, die uns um die einsichtige Persönlichkeit unseres Kaisers beneiden.

Nicht anders war es doch während des Burenkrieges. Wie scharf griff ein großer Teil der deutschen Presse die Engländer an, wie fürnisch forderte man solche Verstellungen bei der Londoner Regierung, welche das mächtige, reiche und ehrerbietende Volk der Briten mit der Kriegserklärung beantwortete hätte.

Danken wir es unserm Kaiser gerade am heutigen Tage, daß er diesen Grundgedanken Geltung verschafft hat. Daß er aber auch nicht nur dem Heere als der oberste Kriegsherr so geboten hat, sondern auch, daß er über sein ganzes Volk in diesem Geiste geherrscht hat.

Fassen wir unseren Dank und unsere ehrerbietigen Wünsche in den Ruf zusammen: „Gang lebe Seine Majestät unser Kaiser, er lebe hoch!“

Brausend scholl der dreifache Hochruf durch die weite Halle und begeistert stimmten die Versammelten in die von der Musik intonierte Kaiserhymne ein. Es schloß sich daran der „Chor der Friedensboten“ aus der Oper Rienzi sowie drei von Herrn Kammerjäger Jan van Gorkom entzückend gesungene Lieder: „Der Waldsee“ von Berger, „Ausfahrt“ von Eulenburg und „Dragonerlied“ von Bauer.

Dann nahm Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Bernauer das Wort zu einem mit freudiger Begeisterung aufgenommenen Trinkspruch auf den Großherzog.

Der Redner erinnerte an die dunklen Wetterwolken, die den Weltenhimmel zur Zeit der vorjährigen Kaisergeburtstagsfeier bedrohten, und wies darauf hin, daß wir es zum großen Teil der inzwischen erfolgten Verstärkung unserer Wehrkraft zu verdanken haben, wenn wir heute in der glücklichen Lage sind, einer hoffnungsvollen Zukunft entgegenzusehen.

Die Sorge für diese Verstärkung des Reiches lag, so führte der Redner weiter aus, in erster Linie dem obersten Lenker der Geschicke des Reiches ob, dem Kaiser, dessen Geburtstag wir heute feiern. Durchführen ließ sich aber diese Stärkung nur durch das Zusammenwirken zwischen Fürst und Volk.

zurückgestanden ist. Er hat, den Spuren seines verwitweten Vaters folgend, die Machtstellung des Reiches kräftigen helfen, durchdrungen von dem Bewußtsein, daß nur Einigkeit stark macht, daß der Glanz und die Macht des Reiches davon abhängig sind, daß die Bundesstaaten nicht nur ein loses Ganzes bilden, sondern einen festgefühten Bau darstellen, der auf dem soliden Fundament der Einigkeit aufgerichtet worden ist.

Seine königliche Hoheit Großherzog Friedrich II: er lebe hoch, hoch, hoch!

Zubelnd Widerhall und die Großherzog Friedrichs-Hymne schlossen sich an diesen Trinkspruch an. Es erfreuten weiter Herr Hofmusikler Carl Rahn durch mehrere in feiner Schönheit dargebrachte Pflanzvorträge und der Männergesangsverein durch einige hübsche Chöre.

Den darauffolgend

Trinkspruch auf das deutsche Vaterland

brachte Herr Professor Gustav Bollmer aus. Der Redner warf einen kurzen Rückblick auf die Zeit des Sehnsens und der Befreiung vor 100 Jahren und in die folgenden Jahrzehnte trostlosen politischen Elends, sowie auf die endliche Erfüllung des Wunsches nach einem geeinigten Deutschland und führte dann u. a. aus:

Durch Blut und Eisen hat das deutsche Volk sich das geeinte Reich errungen; und in richtiger Erkenntnis dieser Tatsache soll auch der heutige Tag eine Mahnung für uns sein, wie bisher so auch in Zukunft unser Teil beizutragen an der Stärkung der Wehrmacht zu Wasser und zu Land. Und alle die wir von Liebe und Verehrung zu Wasser und zu Land, freuen uns der Beispiele der Opferwilligkeit, die die Gegenwart in dieser Hinsicht aufzuweisen hat.

Auch dieser Trinkspruch fand stürmische Aufnahme. Stehend sangen die begeisterten Festteilnehmer unter Orchesterbegleitung „Deutschland, Deutschland über alles“. Wieder gab es mehrere hübsche Musikvorträge, unterbrochen von sportlichen Vorführungen des Vereins der Sportfreunde Karlsruhe, die unter der Leitung des Herrn Heinrich Dittler sehr exakt herauskamen.

Suldigungs- und Glückwunschtelegramm

zur Abendung, das an den zur Zeit in Berlin weilenden Großherzog mit dem Ersuchen um Uebermittlung an den Kaiser adressiert wurde:

„Ew. Kgl. Hoheit bittet die zur Feier des Geburtstages Ew. Majestät des Kaisers in der Festhalle zahlreich versammelte Bürgerchaft der Residenz, Seiner Majestät dem Kaiser wärmste Glück- und Segenswünsche und das Gelöbnis un- wandelbarer Treue allergnädigst zu übermitteln.“

Die Feier in den Schulen.

Im Laufe des gestrigen Tages nahmen auch die hiesigen Schulen Gelegenheit, den Geburtstag des Kaisers in würdiger Weise zu feiern. Schülervorlesungen, Rezitationen und patriotische Ansprachen sorgten überall für einen stimmungsvollen Verlauf. Die guldne Kaisergeburtstagsfeier der hiesigen Oberrealschule begann mit dem Kriegsmarsch aus Argolis, Violondor mit Klavierbegleitung von Mendelssohn, der von Schülern aus der Klassen Untersekunda bis Oberprima wirkungs-

voll wiedergegeben wurde. Hierauf folgte die Ansprache des Herrn Professors Dr. Gemwig. Obwohl der Redner durch seine Verherrlichung Englands, das nach ihm unter künftiges Vorbild als Schöpferin eines großen See- und Kolonialreiches sein müsse, manchen fischen Witzes spruch hervorrufen mochte, erntete er, da er in seiner Schilderung des beispiellosen Aufschwungs, den Deutschland während der fünfzig-jährigen friedlichen Regierung Kaiser Wilhelms II. genommen hat, viel des Interessanten bot, durch die Weite seines Blickes und die leicht verständliche Form seiner Darstellungen den reichsten Beifall. Alsdann wechselten die üblichen Schülervorträge, die gleichfalls ein beifallsfreudiges Publikum fanden, mit Gelangstücken ab, die Herr Reallehrer Kömmerer trefflichster Weise eingeleitet — gut zu Gehör kamen. Etwas besonderes bot ein Obersekundaner, der nicht ohne Talent Schuberts Andante con moto aus der C-Dur-Symphonie auf der Violine vorzutrug. Gelb's vierstimmiger Chor „Dem Kaiser“ schloß die stimmungsvolle Feier.

In dem Festsaal am Humboldtrealgymnasium sprach Prof. Dr. Egler über „Soziale Gesehgebung“, wobei der Redner den regierenden Kaiser als gleichgesinnten Nachfolger Kaiser Wilhelm I. feierte. Kraftvolle Chöre und einheimische Weisen des von Musiklehrer Bracht auf eine schöne Höhe gehobenen Orchesters erfreuten Lehrer und Schüler und die zahlreich erschienenen Eltern und Freunde der Anstalt. — Auch die Kadettenanstalt beging Kaisers Geburtstag in würdiger Weise durch eine stimmungsvolle Feier, an die sich der übliche Ball der Kadetten angeschlossen, welcher der jungen Welt einige vergnügte Stunden bereitere.

Der große Zapfenstreich.

welcher sich gestern Abend Punkt 8 Uhr vom Kaiserplatz aus durch die Westend-, Bismarck-, Hans-Thomaitz-, Bittel-, Carl-Friedrich- und Kaiserstraße nach dem Kaiserplatz in Bewegung setzte, hatte wieder eine außerordentlich große Menschenmenge angezogen. Auf dem Kaiserplatz, der in weitem Umkreis abgepflastert war, brachten die vereinigten Kapellen der Garnison einige Musikstücke zu Gehör. Der große Zapfenstreich mit Retraite beschloß die musikalische Aufführung.

Kaisers Geburtstag im Lande.

(+) Elmendingen, A. Pforzheim, 27. Jan. Am Sonntag versammelte sich die Gemeinde im Gemeindefaal, um den Geburtstag des Kaisers durch einen vaterländischen Abend würdig zu feiern. Herr Delan Maurer hielt eine begeistert angenommene Ansprache. Eine größere Deklamation aus dem Jahre 1813 wurde vorgelesen. Musikstücke des Posaunenchores, Männerchöre und Gemeindegesang von vaterländischen Liedern wechselten in bunter Reihenfolge.

(-) Plautstadt, A. Schwetzingen, 27. Jan. Die am Samstag Abend stattgefundene Kaisergeburtstagsfeier war außerordentlich zahlreich besucht. Als Ehrengäste waren u. a. erschienen: Bürgermeister Helmling, Pfarrer Heizingerling, der Vorstand des Militärvereins und mehrere Gemeinderäte; auch die Veteranen hatten an der Festtafel Platz genommen. Nach einem einleitenden Musikstück der Feuerwehrtapelle erteilte der Vorsitzende, Bürgermeister Herr Pfarrer Heizingerling das Wort zur Festrede. Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenem Hoch auf das deutsche Vaterland, worauf die Musik „Deutschland, Deutschland über alles“ anstimmte, das die Festversammlung lebend mitsang. Der Gausvorsitzende, Gemeinderat Teunt ermahnte zum treuen Festhalten an Kaiser und Reich und daß sich durch Vorgänge wie Zabern, Preußenbund usw., nicht irre führen zu lassen. Der Redner endete durch ein Kaiserhoch. Toaste auf die Armee, das badische Fürstentum fehlten nicht.

(+) Heidelberg, 27. Jan. Der Vorabend von Kaisers Geburtstag wurde in festlicher Weise von sämtlichen hiesigen höheren und Volksschulen gefeiert. Böllerschüsse von Bismarkturm ver kündeten den Anbruch des Festabends. Bei Eintritt der Dunkelheit erfolgte sodann ein Zapfenstreich der hiesigen freiwilligen Feuerwehrt und später der Garnison durch die Straßen der Stadt. In den festlich geschmückten Räumen der Stadthalle versammelte sich in äußerst zahlreicher Menge die hiesige Bürgerchaft. Die Spitzen der städtischen und akademischen Behörden, das vollzählige Offizierskorps und zahlreiche hier wohnende hohe Militärs hatten sich nebst sämtlichen Waffen- und Bürgervereinen und sonstigen Korporationen eingefunden. Bürgermeister Wielandt hielt die Kaiserrede. Professor Dr. Frey, Vorstand des Militärvereins, toastete auf den Großherzog, während Direktor Geheimerat Gottlieb unser Heer feierte. Generalleutnant Erz. v. Mathy brachte sodann einen Trinkspruch auf unsere Stadt aus. Die deutsche und badische Nationalhymne sowie patriotische Lieder wurden unter allgemeiner Beteiligung nach den einzelnen Festreden gesungen. Der Heidelberger Sängerverband brachte in famosgeschulter Weise Männerchöre zum Vortrag, während die Heidelberg Turnerstaffel exakt durchgearbeitete Aufführungen am Red und vom Leipziger Turnfest auf führte. Das städt. Orchester unter Musikdirektor Rody stellte in ab bewährter Weise das musikalische Programm des Abends. Die Kaiserfeier im Stadtheater Handjuchshaus fand bereits vorgestern statt. Eine Kirchenparade sowie ein Festbankett mit zahlreichen Aufführungen würdigten die Bedeutung des Tages.

(+) Baden-Baden, 26. Jan. Die Feier des Geburtstages des Kaisers wurde heute Abend mit Glockengeläute eingeleitet und abends 8 Uhr veranstaltete dann das Städtische Komitee im großen Saale des Konversationshauses ein Festkonzert (künstes Abonnement-Konzert) welches sich für die Besucher zu einem außerordentlich genussreichen gestaltete. Auf dem Programm stand als erstes Nummer Beethovens Ouvertüre zu „Fidelio“, welche das Städtische Orchester unter Leitung von Kapellmeister Paul Heim meisterhaft zu Gehör brachte. Der Solist des Abends, der Tenorist Kammerjäger Ludwig Heß, sang Kompositionen von Beethoven, Schubert und Schumann mit ränzender Stimme und befeuertem Vortrag und wurde durch reichen Beifall und Hervorrufe ausgezeichnet. Einen würdigen Schluß des Konzertes bildete Franz Liszt's Faust-Symphonie, in welcher Ludwig Heß das Solo und die Liedertafel „Aurelia“ über den Schlußchor „Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis“ übernommen hatten. Sämtliche Mitwirkende boten ihr Bestes und das Publikum spendete der Darbietung lebendige Anerkennung. Am Klavier begleitete L. W. Sporr, welcher sich seiner Aufgabe mit schönstem Gefingen entledigte. Im Saale herrschte festliche Stimmung und der Besuch war ein sehr zahlreicher.

KÖNIGL. SELTERS. Linderungsmittel bei fieberhaften Zuständen, Lungentuberkulose usw. Rein natürlich gefüllt unter Staatskontrolle. Literatur durch d. Brunnen-Inspekt. in Niederselters (Reg.-Bez. Wiesbaden).

Geschäftliche Mitteilungen. Die nächste Auktionslotterie in diesem Jahre ist die große Auktionslotterie der Museums-Geldlotterie, deren Ziehung garantiert überaus reichhaltig ist. Am 4. und 5. Februar, stattfindet. Diese außergewöhnlich große Lotterie wird wieder wegen der sehr vielen Gewinne (8012 Geldgewinne, auf durchschnittlich 16 Lose schon 1 Gewinn) das andere die rader vorgenommen, deren eines die Losnummern, das andere die Gewinnrücklagen enthält, so daß die ersten Gewinne nicht zuerst, sondern während des 2. Tage dauernden Ziehungsabendes gezogen werden. Der diesem Schicksal wird auch die Staatliche Klassenlotterie gezogen. Der Hauptgewinn beträgt 50 000 M., Lose à 3 M., 5 Lose 14 M., 10 Lose 25 M., sind noch in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. Die Lose dieser beliebigen Lotterie dürfen bald bezogen sein und empfindlich sich baldiger Verkauf. Für die richtige Einzahlung der Ziehungsliste übernimmt die Firma Oberbald Peter, Generalagentur, Karlsruhe (Schloßhofstraße 6, jede Garantie.

Am 55. Geburtstag Kaiser Wilhelms II.

Am heutigen 27. Januar 1914 begeht Kaiser Wilhelm II. seinen 55. Geburtstag. Allüberall, wo auf dem Erdenrund deutsche Herzen schlagen, werden an diesem Tage Glück- und Segenswünsche laut für den erlauchtesten Monarchen der Welt...

Der Kaiser ist ein Mann von großem Willen und großer Energie. Er hat die deutsche Nation zu einer der mächtigsten Völker der Welt geführt. Seine Regierung ist durch ihre Weisheit und seine Tapferkeit in den Kriegen von 1870/71 und 1914 bekannt.



Kaiser Wilhelm II.

Der Kaiser wurde am 27. Januar 1859 in Berlin geboren. Er ist der dritte Sohn von Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta. Er wurde als Kronprinz von Preußen erzogen und bestieg den Thron am 9. März 1888.

Die französische Regierung hat die Angelegenheit ernstlich in Betracht gezogen. Sie hat die Angelegenheit ernstlich in Betracht gezogen.



General von Bloch.

General von Bloch hat verschiedene Truppenteile der Linie und Garde angeführt und war zuletzt Kommandeur des 8. (sächsischen) Armeekorps.

Der Rücktritt Ismail Kemal-Beis.

Der Rücktritt Ismail Kemal-Beis ist ein Ereignis von großer Bedeutung für die türkische Politik. Er hat seine Stelle als Minister der auswärtigen Angelegenheiten aufgegeben.



Ismail Kemal-Beis.

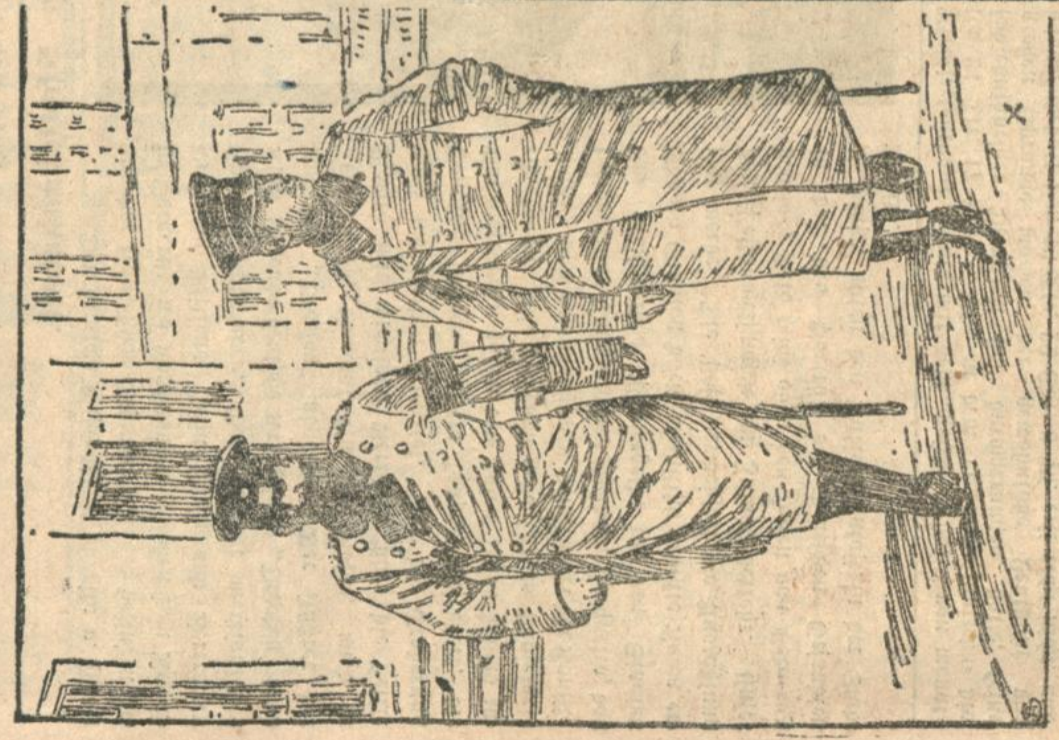
Ismail Kemal-Beis hat seine Mandatsfunktion in die Hände der Internationalen Kontrollkommission übergeben. Er hat seine Stelle als Minister der auswärtigen Angelegenheiten aufgegeben.

Für die Redaktion verantwortlich: H. Fröh. v. Seefeldorff. Druck und Verlag von F. v. Schöningh in Karlsruhe.

Prinz Karl von Rumänien. Der Sohn des rumänischen Thronfolgers ist mit seinem Vater, dem Prinzen Ferdinand von Rumänien, in Berlin eingetroffen und hat sich nach Potsdam begeben, wo Prinz Karl empfangen wurde.

Prinz Karl von Rumänien.

Der Sohn des rumänischen Thronfolgers ist mit seinem Vater, dem Prinzen Ferdinand von Rumänien, in Berlin eingetroffen und hat sich nach Potsdam begeben, wo Prinz Karl empfangen wurde.



Prinz Carl (X) mit seinem Vater, dem Prinzen Ferdinand von Rumänien, in Potsdam.

Prinz Carl (X) mit seinem Vater, dem Prinzen Ferdinand von Rumänien, in Potsdam. Der Thronfolger ist mit seinem Sohn in einem Potsdamer Hotel abgesehen, später wird Prinz Carl im Rabinettshaus Wohnung nehmen.

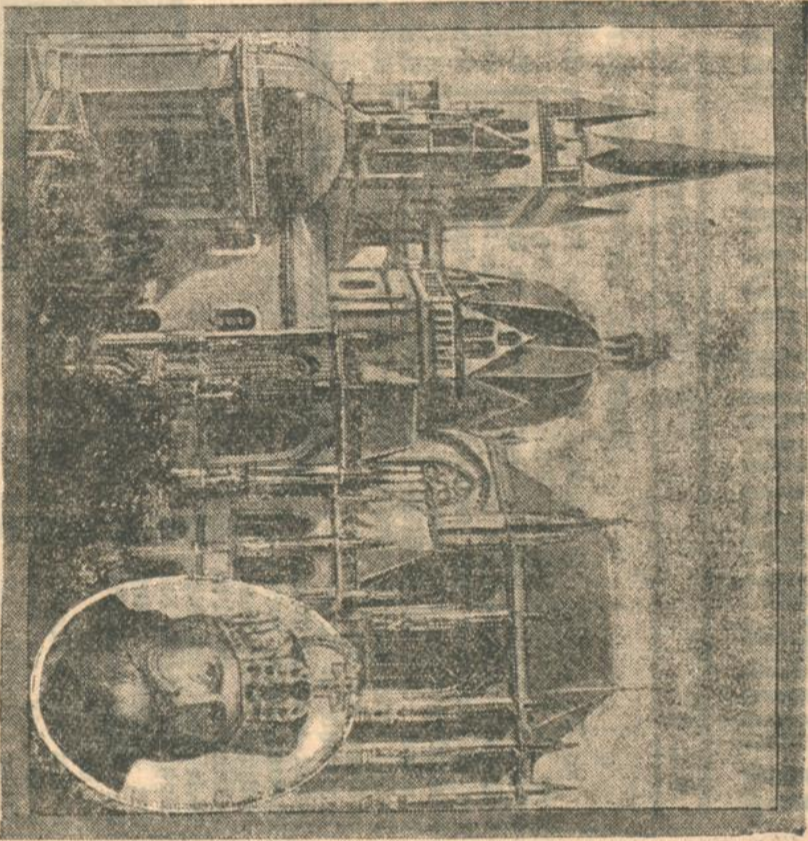
General der Infanterie von Bloch.

General der Infanterie von Bloch, der nach dem Tode des Generals von Spill die Leitung der deutschen Kriegsverwaltung übernahm, ist von seinem Posten zurückgetreten. Zum Nachfolger des Generals von Bloch bestimmt worden. General von Bloch trat 1885 in das 33. Infanterieregiment ein, in dem er den

Kaiser Karl der Große.

Am 28. Januar werden 1100 Jahre seit dem Tode Karls des Großen, des ersten römischen Kaisers deutscher Nation, verfließen sein. Seine gewaltige Erbschaft hat sich seit dem Beginn einer neuen Ordnung in Mitteleuropa, er hatte den größten Teil der germanischen Stämme zu einem Reich vereint. Die deutsche Nation vereint in ihm den größten Teil, welcher in alten Zeiten die Krone getragen — groß als Eroberer (er unterwarf 83 Gebiete), groß als Staatsmann, ein Pfleger der Wissenschaften und Künste, ein eifriger Förderer des Christentums, gute deutsche Stämme, auf Bayern, brachte er unter sein Gesetz, nachdem der agilolfingische Regentenkamm 234 Jahre über Bayern geherrscht hatte. Karl der Große wurde im Jahre 742 am 2. April geboren.

Nachdem seinen Geburtsort gehen die Meinungen sehr auseinander. Er hat am 28. Januar 814 und wurde nach Heberleinungen im Dom zu Aachen beigesetzt. Karl der Große war bei mannigfachen Fehlern, die alle dem Grund eines großen, heißen Temperaments entsprangen, doch ruhiger und Stolz als ein anderer. Ein Mangel an Gehalt und Lebenskraft, gelang bis in die Gleichgültigkeit, allen voran beim Reiten, Jagen und Schwimmen, mäßig in der Lebensweise, ein klarer Kopf, der die Grenzen des Möglichen erkannte, ein kluger Gewalter, ein ersten Ranges, immer bedacht darauf, die Seiten und Fuß zu



Die Hohenzollern-Bischöfe.

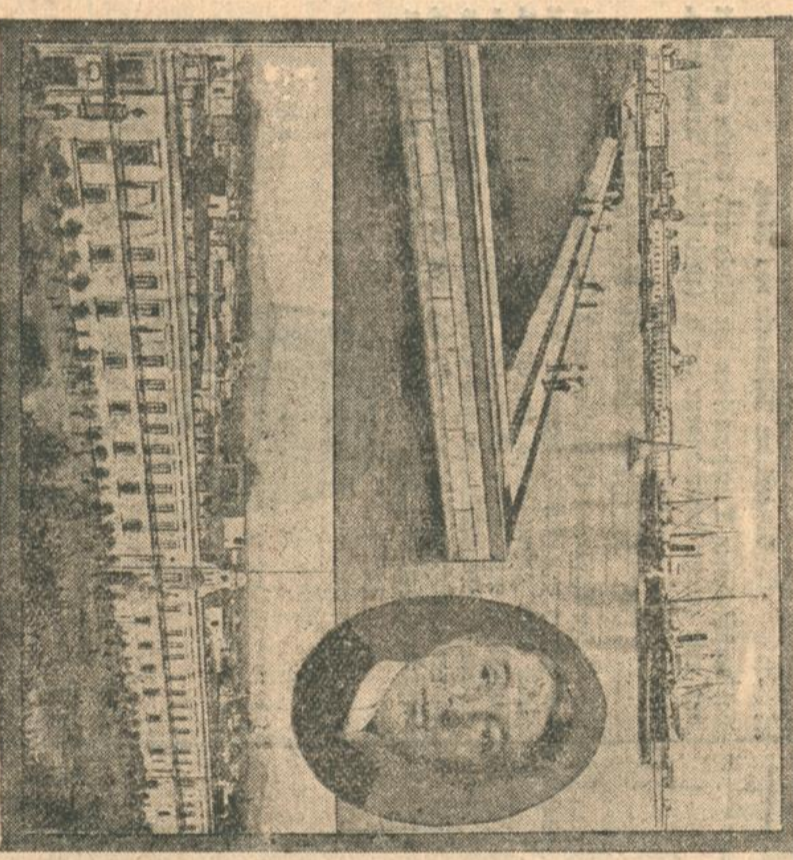
Der Hohenzollern-Bischof, Berlin, Bischof von Brandenburg, hat am 20. September 1892 durch einen Erlass König Wilhelm's I. das Amt des Bischofs von Brandenburg abgesetzt. Die Hohenzollern-Bischöfe, die bekanntlich auf der internationalen Synode von Utrecht 1549 abgesetzt wurden, sind am 20. September 1892 durch einen Erlass König Wilhelm's I. das Amt des Bischofs von Brandenburg abgesetzt. Sie behielten also als solche nur etwas über fünfzig Jahre, wenn auch die eigentlichen Erbkönige, aus denen sie sich zusammensetzten, älteren Ursprungs sind. Ihre Grundbesitze sind die Bischöfe Friedrich Wilhelm's IV., dessen Bischof der Hohenzollern-Bischof zu ihrer Begründung gab. Die ungefähre 20 000 Jahre umfassen die Geschichte dieses Landes. Die ungefähre 20 000 Jahre umfassen die Geschichte dieses Landes. Die ungefähre 20 000 Jahre umfassen die Geschichte dieses Landes.

Charakteristischerweise hat er den von ihm und der Königin Luise besetzten Kartenspiele in den von ihm und der Königin Luise besetzten Kartenspielen. Charakteristischerweise hat er den von ihm und der Königin Luise besetzten Kartenspielen. Charakteristischerweise hat er den von ihm und der Königin Luise besetzten Kartenspielen.

Zwei wertvolle Gegenstände der Hohenzollern-Bischöfe, die in den Jahren 1892 und 1893 von dem Kaiserlichen Hofmuseum in Berlin erworben wurden. Die Gegenstände sind ein goldenes Kreuz und ein goldenes Schmuckstück. Die Gegenstände sind ein goldenes Kreuz und ein goldenes Schmuckstück.

Zum mexikanischen Staatsbankrott.

Der heutige Gelandte in Mexiko n. Sinks und der frangische Gelandte der Gelandte beim Repre- sentanten Williams, Sohn Rumb, und Herreren Suertes hat finden. Das an der mexikanischen Küste liegende deutsche Frigate „Desden“ wird von der „Bremen“ abgelöst. Der Führer der Argonauten, General Antonio Rojas, wird in Mexiko mit wichtigen Geschäften über die helle Lage in Mexiko erwartet. Für die Eroberung von Mexiko werden mehrere Truppen geschickt, die von den mexikanischen Truppen geleitet werden. Die mexikanischen Truppen werden von den mexikanischen Truppen geleitet werden.



Kaisers Geburtstag in der Kaiserrie.

Es ist ein Tag, an dem die Kaiserrie feiert. Die Kaiserrie feiert den Geburtstag des Kaisers. Die Kaiserrie feiert den Geburtstag des Kaisers. Die Kaiserrie feiert den Geburtstag des Kaisers.

Der heutige Gelandte in Mexiko n. Sinks und der frangische Gelandte der Gelandte beim Repre- sentanten Williams, Sohn Rumb, und Herreren Suertes hat finden. Das an der mexikanischen Küste liegende deutsche Frigate „Desden“ wird von der „Bremen“ abgelöst. Der Führer der Argonauten, General Antonio Rojas, wird in Mexiko mit wichtigen Geschäften über die helle Lage in Mexiko erwartet. Für die Eroberung von Mexiko werden mehrere Truppen geschickt, die von den mexikanischen Truppen geleitet werden. Die mexikanischen Truppen werden von den mexikanischen Truppen geleitet werden.

Stellen-Angebote.

Buchhalter oder Buchhalterin, welche im Abzählungsweien gut bewandert, für sofort gesucht.

Welche im Abzählungsweien gut bewandert, für sofort gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, des Alters und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 1425 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Auf sofort auf kaufm. Büro (Abeinhafen) flüchtig

Wachschreiber, verfehlter Stenograph, gesucht. Offerten unter Nr. 1525 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Für den Weinvertrieb unserer hochbornen, einjährig und billigen Reich-Lolette mit fließendem Wasser, die zu Laufend, beständig auf jedem Klotz ohne Nachman anbringen ist, suchen wir Wiederverkäufer mit Vermitteln, die Fühlung zu Baureisen haben und den hochbornen Artikel auch direkt an Hausbesitzer und Mieter zu vertreiben gewillt sind.

Wer den Apparat sieht, kauft ihn. Dr. Braunstein & Co., Dillfeldorf, 117.

Reisende bei hohem Verdienst für Karlsruhe gesucht. Reisebegleiter Herren wollen sich melden.

Provisionsreisende für Baden gesucht. A. Berl. ein. neuen, leichteren, wasserabweisenden, D.M.G. u. Pat. ang., an Seiden-, Schreib-, Gewächse, Warenbau, c. Höhe Provision. Reich. Muster. Off. mit Angabe auf w. Weg. resp. wird, unter Nr. 22894 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Für eine größere Bismarckfabrik Mittelbadens wird auf sofort ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter Nr. 1525 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Auf das Büro einer größeren Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft wird ein Lehrling mit guter Schulbildung als Lehrling gesucht. Offerten unter Nr. 1523 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Jüngere Anfängerin in Verkäuferin mit guter Schulbildung per sofort gesucht.

Offene Stellen aller Berufe enthält gratis die Zeitung: 'Deutsche Bekanntheit' Post Schillingen 76, 208.6

Eine kaufm. Lehrstelle erhalten junge Leute rascher, wenn sie sich vorher für den kaufm. Beruf durch Besuch unserer Kurse vorbereiten. Schon seit Jahren haben wir jeweils nach Ostern einen Lehrlings-Kursus eingerichtet, in welchem die jungen Leute in den versch. kaufm. Fächern ausgebildet werden. Nach Beendigung des Kurses vermitteln wir den jungen Leuten geeignete Lehrstellen.

Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die Handelslehranstalt und Töchter-Handelschule Merkur, Karlsruhe, Kaiserstraße 113. — Telefon 2018.

Gewissenhafter, ehrlicher Mann als Verkäufer gesucht. Kleine Sicherheit erforderlich.

Tüchtiger, erprobter Reisebeamter zur Bearbeitung eines größeren Bezirks für die Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschaden-Versicherung und verwandte Branchen gesucht.

Gutes Digma neben hohen Provisionen und Reisepesen. Angebote erbeten sub P. 260 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Tüchtigen Tagelöhner sucht für dauernd C. Dietrich, Kaiserstr. 126.

Fahrrad-Mechaniker für dauernd gesucht. K. Dürr, Fahrräder, Raftstr. 571a

Jüngere Stadtkundiger Ausläufer (Radfahrer) ausbildenweise sofort gesucht.

Sporthaus Freundlieb Kaiserstraße 185.

Für meine 3 Kinder im Alter von 8, 4, 1 1/2 Jahren, suche ich eine tüchtige, katholische Kindergärtnerin, die sehr kinderlieb ist. Offerten mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsansprüchen umgehend erbeten an

Frau Ruf, Hotel Ruf, Florzheim.

Regen Erkrankung d. jeh. Mädchen wird ein gewandtes Zimmermädchen, d. gut nähen u. bügeln kann, auf 1. Febr. gesucht. Nur gut empfohlene Mädchen wollen sich vorstellen bei Frau Geheime Finanzrat Ellstätter, 2.2 Beethovenstraße 11.

Suche per 1. Februar ein Zimmermädchen und ein Küchenmädchen. Hotel Lion.

Zimmermädchen gesucht in ein A. Hotel, das selbstständig Zimmer und Küche besorgen, ausbildenweise in Büfett u. mit servieren kann. Guter Verdienst, familiäre Behandlung. Näher unter Nr. 499a an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Chikes Barfräulein auf 1. Febr. gesucht. Weinreissauer, Vodega, Karlsruhe.

Gesunde, tüchtige Beiköchin nicht unter 25 Jahren alt, zum sofortigen Eintritt gesucht. Sanatorium Schwarzwaldheim Schönbühl bei Wildbad.

Suche auf 1. Febr. eine jüngere Köchin in ein Geschäftshaus; dieselbe muß gut kochen und baden können. Gute Bezahlung. Näheres 22749.3.2 Jähringerstr. 76, 1. St.

Einfache Haushälterin, die bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, ist sehr hohem Lohn gesucht. Zeugn. u. Photographie erbeten unter Nr. Schlichbach 55, Speyer

Wirt, tüchtiger Fachmann, 47 Jahre alt, längere Jahre als Oberkellner in großen Bahnhöfen tätig, sucht in das Bad einladende Anstellung. Offerten zur Weiterbeförderung unter Nr. 22645 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Alt. Fräulein od. Wwe. nicht auf Verdienst angewiesen, jedoch Betätigung wünscht, findet gute Aufnahme b. jung. prof. Ehepaar m. 3 gut erzog. Kindern. (Geschäftshaus i. Speyer). Adressen befördert unt. Nr. 521a an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Tüchtiges Mädchen zur Aushilfe vom 1. Februar bis 1. März gesucht. Kriegerstraße 26, 2. Stod.

Mädchen gesucht auf 1. Febr. (ohne Wäsche). Dasselbe kann nebenbei das Bügeln erlernen. Fr. Malsch, Steinstraße 19.

Gesucht für sofort tüchtiges Mädchen mit gut. Zeugn., das selbstständig kochen kann. Belegienstraße 36, part.

Mädchen gesucht, junges, williges per 1. Febr. in meine Familie für Hausarbeit. 22847.2.1 Schützenstr. 28, III.

Junges Mädchen gesucht 22906 Marienstraße 29.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen wird sofort oder auf 1. Februar gesucht. Zu erfragen Durlacher Allee 20 im Laden. 22884

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeit besorgt, wird auf sof. od. 1. Febr. zu 2 Personen gesucht. 22865 Marienstraße 41, im Laden.

Arbeits- u. Haus-, Küchen- und Handarbeiten erfahren. Mädchen findet bei 2 Damen sofort gute Stelle. Kaiserstraße 167, IV. r.

Suche sof. evtl. 1. Febr. ein. Mädchen, das leichte Hausarbeit verrichtet u. nähen kann. Vorkaufstellen bei Goldstein, Ludwig-Wilhelmstraße 8.

Arbeits- u. fleißiges Mädchen, das schon gedient hat, wird zu kleiner Familie gesucht. Jähringerstr. 69, II. St., Eina. Lammstr., Dörfel.

Gaubeeres, fleißiges Mädchen auf 1. oder 15. Febr. gesucht. 22844 Paritätstraße 27, II.

Geeignetes Mädchen für Haushalt, welches auch mit Kindern umgehen kann, auf 1. Febr. gesucht. 22850 Waldstraße 4, im Laden.

Fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, auf sofort oder 1. Febr. bei aut. Lohn gesucht. Frau G. Dennis, Marienstr. 11.

Tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, oder einfache Stütze auf 1. Febr. gesucht. Gute dauernde Stelle. Vorholzstraße 20, I.

Auf sofort oder 1. Febr. junges fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. 22880.2.1 Schützenstraße 73, partiere.

Monatsfrau für die frühen Morgenstunden in die Leopoldstraße gesucht. Zu erfr. Belegienstraße 22, II. l.

Fräulein gesucht, welches Lust hat, sich als Massenge- u. Bademeisterin auszubilden u. laß. u. nach Ausbildung Anstellung an erhalt. Lehranorator 200 A. Hygiene-Institut Baden-Baden. 21707.10.10

Modes. Tüchtige erste Arbeiterin sofort gesucht. Reflektiert wird nur auf Damen, die feinsten Genre gearbeitet haben. 1476

Einige Arbeiterinnen finden ebenfalls Stellung. 3.1 B. & H. Baer.

Kostümbügelin tüchtig und zuverlässig, sofort oder später für dauernd gesucht. Garberstr. 35, Markgrafenstraße 35.

Eine tüchtige Büglerin findet eine gute Lage in der Mode- u. Bekleidungsbranche. Näheres das Bügel gründlich erlernen. 22763.2.1 Rudolfstr. 22, 4. St. l.

Bügeln können Mädchen gründl. erlernen. Fr. Malsch, Neu-Waldfeld, Steinstraße 19.

Stellen-Gesuche. Hotel. Geschäftsführer - Direktor. Vertrauensperson, 30 Jahre alt, ledig, routinierter, gebildeter Fachmann, drei Hauptsprachen beherrschend, sucht entsprechende Stellung zwecks spätr. Beteiligung oder Lebernahme. Gef. Off. u. 'Hotel' Nr. 22825 an die Exp. d. 'Bad. Presse'.

Lehrstelle gesucht Suche für meinen Sohn, 15 J. alt, Lehrstelle als Volontier und Dekorateur in nur einem Möbel- oder Tapeziergeschäft. Offerten unter Nr. 1400 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Jünger Bürogehilfe, militärfrei, sucht per sofort oder 15. Februar Stellung, auch Berücksichtigung. Gef. Offert unt. 22829 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Filiale zu übernehmen gesucht. Roulin, Schrift. Fräulein mit langjähriger Geschäftspraxis, angenehm. Beruf, sucht eine Filiale oder neu zu gründende Filiale einer größeren Firma, gleichviel welcher Branche. Kauktion kann evtl. geleistet werden. Offerten unt. Nr. 22642 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Tücht. Verhäuferin m. a. S. sucht Stellung s. 1. Febr. evtl. früher. Offerten unter Nr. 22861 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Wäsche-Direktrice mit guten Empfehlungen, sucht pass. Wirtchaftsstell. in Karlsruhe oder Umgebung. Offert. unt. 22662 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Perfekte Kleidermacherin 83 Jahre alt, sucht selbständige Stellung als Beschleiferin oder bei besserer Familie. Offerten mit Gehaltsangabe unt. Nr. 22521 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Tüchtige Büglerin sucht noch einige Kundenhäuser auf Glanz und Glanzwäsche. 22787 Zu erfr. Wilhelmstr. 72, 3. St., lts.

Fräulein 22 Jahre, in Küche und Haushalt wohl erfahren, sucht zur Erweiterung ihrer Kenntnisse auf 15. Febr. oder 1. März Stellung in nur autem Privathause oder Hotel als Stütze der Hausfrau oder Wirtschafterin im Hotel. Es wird weniger auf Lohn als auf durchaus gute Behandlung gesehen. Angeb. unter F. P. 4113 an Rudolf Mosse, Florzheim.

Fräulein 17 Jahre, Norddeutsche, möchte hier in besserer Familie bei vollständiger Familienanstellung den Hausdienst und geistliche Umgangsformen erlernen. Gef. Off. unter Nr. 15236 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Mädchen, 22 Jahre alt, in familiären Hausarbeiten gut bewandert, sucht Stellung auf 15. Febr. oder später zu kleiner Fam. bei guter Behandlung. Am liebsten nach auswärts. Offerten unter Nr. 22831 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Ich suche für meine Tochter, 15 Jahre alt, nette Erziehung, mit guter Schulbildung eine Lehrstelle in Karlsruhe in feiner Buchhandlung, wozu ich mit Not- und Wohnung. Offert. unt. 'Bus' Nr. 22729 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Vermietungen. Villa, Ein-Familienhaus. Zu vermieten auf 1. April d. J. eine 2. Vill. mit Vorgarten, 7 r. Zimmer, Wadefabinet, Küche, 2 Manfaden, Speicher, Keller etc. gr. Hofraum. Näheres 608 Schillerstr. 24, II. b. Eigentümer.

Zu vermieten per sofort oder 1. April in Baden-Baden eine gut eingerichtete Bäckerei in Mitte der Stadt in bester Geschäftslage. Offerten unter Nr. 2265a an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Laden zu vermieten. Schützenstr. 42 ist ein Laden ohne Wohn. sofort oder später zu verm. auch als Arbeits- od. Ausstellungsraum geeignet. Näheres 21436

Auto-Garage mit Chauffeurwohnung, 3 Zimmer, Küche, per 1. April zu verm. Preis 500.-. Zu erfragen bei Leon Kahn, Kreuzstraße 3. Telefon 424.

Wohnung zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - Bel-Etage - von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter 4. St.

Partierewohnung von 5 Zimmern mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres 22832 Eitlingerstraße 4, Durlach, Fr. Anspach.

Durlacher Allee Nr. 4 ist verriegelt. eine sonnige 5 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. per sofort od. später zu verm. Näheres im Bigarettenlaten. 1529

Zu vermieten. Sofort oder auf 1. April, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, Wadefan, Balkon u. ubl. Zubeh. Raucherstr. 15, II. 22830.3.2 Näheres daselbst part.

Friedrichsplatz 8, 2 Treppen hoch, 6 Zimmerwohnung, nebst Badest. Die Wohnung wird neu hergerichtet, sodas Wünsche bezügl. Tapete u. rüchrichtigung find. können. Näheres daselbst im Zuschauen.

Herrschafts-Wohnung. Friedrichsplatz Nr. 6 ist die Bel-Etage, bestehend in 8 Zimmern mit Balkon, Badestzimmer, Speisezimmer, Küche, 3 Manfaden, mit Gas- und elektr. Beleuchtung und autom. Treppenbeleuchtung, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 16795

7 Zimmerwohnung Leopoldstraße 18 ist im 2. Stod eine schöne Wohnung von 7 Zimmern nebst reichlichem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Eben- daselbst ist im 3. St. 3 unmöbl. Zimmer zu vermieten, auch als Büro geeignet. Näheres im Laden daselbst. 791

Ebene 3 u. 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Gerwigstr. 4, II. l. In schöner Lage der Altstadt ist eine

Eckwohnung mit 4 großen Zimmern, Bad, Keller, Manfaden und Balkon, sowie üblichem Zubeh. auf 1. April billig zu vermieten. 19525. Rudolfstraße 15, 3 Treppen, links.

Jähringerstr. 29, III. ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod.

2 Zimmer mit Küche per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kriegerstraße 18, Stb. Hs. 1. St. Raufstraße 40c sind schöne Bier-Zimmerwohnungen im 1. u. 2. St. mit Manfaden, Bad, Speisezimmer, Balkon, Veranda auf 1. April zu verm. Näheres im 2. Stod oder Durlacherstr. 69, I.

Jähringerstr. 6 n. b. Ludwigspl. ist im Nordh. schön. 3 Zimmer- wohnung m. Zubeh. per 1. Apr. an H. Fam. zu verm. Näheres 3. Stod. Wildermuth. 22822

Jähringerstr. 6 n. b. Ludwigspl. ist im Süd. schön. 2 Zimmer- wohnung m. Zubeh. per 1. April an H. Fam. zu vermieten. Näheres 3. Stod. Wildermuth. 22821

Draisstr. 12, nächst Weinbrennerstr. moderne, sonnige Bierzimmer- wohnung (eingericht. Bad), elektrisch. Licht u. famtl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Tel. 2704. Näheres barriere links. 1197

Gerwigstr. 22, schön. gr. 3 Zimmer- wohnung, Küche, mit Veranda, Manfaden und Keller per 1. April zu vermieten. Zu erfragen par- tierre, rechts. 22899.2.1

Goethestraße 25 a ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 1521*

Gerberstr. 8 III., in neuerbautem Hause, hochmod. Bierzimmer- wohnung (einger. Bad), elektr. Licht, Speisezimmer, Zubeh., auf 1. April vermieten. Näheres 4. Stod. Schäfer. Tel. 2481. 2786

Kaiserallee 61 ist eine schöne Bier- wohnung mit allen Zu- beh. weg. Verlegung a. 1. Apr. zu vermieten. Näheres part., links. Tel. 1895. 22841

Kaiserstr. 109 ist eine schöne sechs- zimmerwohnung m. Badestzimmer, Gas u. elektr. Licht, eine Treppe hoch zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod. 22756.3.1

Kriegerstraße 50, nächst der Krieger- str. ist 2 Treppen eine Wohn- ung von 4 geräum. Zimmern, 2 Manf., Küche, 2 Keller auf 1. April zu vermieten. 22820 Näheres im 2. Stod daselbst.

Karl-Wilhelmstraße 40a, V., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung samt allem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 22851 Näheres daselbst partiere.

Zahmerstr. 18, neuzeitliche Drei- zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. April an ruh. Mieter zu verm. Näheres Nr. 15, part. 22841

Leopoldstraße 3 III., schöne fünf- zimmerwohnung mit 2 Manf. u. Zubeh. sofort od. später zu ver- mieten. Näheres daselbst. 22858

Marienstraße 36 ist auf 1. April 2 Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Zubeh. an H. Fam. lie zu vermieten. 713 Näheres 2. Stod.

Maria-Alexandrastraße 10, 1. Tr. hoch, beim neuen Bahnhof, ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. wegen Verlegung per sofort oder 1. April preiswert zu vermieten. Näheres daselbst. 22849

Rudolfstraße 8 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu verm. 22840

Sofienstraße 13, 4. Stod, ist eine Wohnung (Manfaden), 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näheres 2. St. 22883.6.1

Sofienstr. 180 im II. Stod eine schöne fünfzimmerwohnung mit reichl. Zubeh. und Garten auf 1. April zu vermieten. Näheres Gabelstraße 6 (Büro). 215

Sternbergstraße 8 ist eine schöne wohnung auf 1. April zu ver- mieten. Zu erfr. im 1. Stod. r. od. Werberstr. 9, 2. Stod. 21212

Südenstraße 27, in neuerbautem Haus, hochmod. fünf bis sechs- zimmerwohnungen mit all. Zu- beh. (Gartenanteil) per 1. März zu vermieten. Näheres im Bau oder Vorholzstr. 24, Tel. 2481. 2788

Walhornstr. 42 ist per sofort oder später eine 2 Zimmerwohnung, Küche u. Keller zu vermieten. 22872 Näheres 63, im Kolonialgeschäft.

Wielandstraße 12 ist eine 2 Zimmer- wohnung auf 1. April zu verm. Näheres im Laden. 22741.2.1

Werberstr., Werberstr. u. Schützenstr. Dinterb., sind Dreizimmer- wohnungen mit Zubeh. auf 1. Apr. zu vermieten. Näheres Schützenstr. 54 Werberstr., 3. Stod. 22760.3.

Vorstraße 18, 2. u. 3. Stod, zwei schöne 4 Zimmerwohnungen mit Balkonen u. famtl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 21751

Wappstr., Tulpenstraße 14, nach Bahnh. ist eine Dreizimmer- wohnung auf 1. April an klein. Familie zu vermieten. Näheres 2. Stod daselbst. 22748.2.1

Wandaufenthal. In ruhiger geleg. Villa, nahe Karls- rube, ist Wohnung, 2-3 Zimmer zu vermieten. Großer Garten, Wald und Berg nahe. Offerten unter Nr. 1892 an die Exp. der 'Bad. Presse' erb. 3.

Wöbl. Zimmer zu vermieten 22878.2.1 Leopoldstr. 13, 1. St. Gut möbl. helles Zimmer mit mod. Schreibtisch, Gasbeleuchtung und Telefonbenützung sofort oder später zu vermieten. 2187 Klauwreiterstr. 45, part., rechts.

Großes, schönes Manfaden- zimmer sof. od. spät. zu verm. 22886 Schützenstr. 10, 1. Tr.

Wöbl. Zimmer mit guter Benützung und Telefonbenützung sofort oder später zu vermieten. 2187 Klauwreiterstr. 45, part., rechts.

Großes, schönes Manfaden- zimmer sof. od. spät. zu verm. 22886 Schützenstr. 10, 1. Tr.

Wöbl. Zimmer mit guter Benützung und Telefonbenützung sofort oder später zu vermieten. 2187 Klauwreiterstr. 45, part., rechts.

Großes, schönes Manfaden- zimmer sof. od. spät. zu verm. 22886 Schützenstr. 10, 1. Tr.

Wöbl. Zimmer mit guter Benützung und Telefonbenützung sofort oder später zu vermieten. 2187 Klauwreiterstr. 45, part., rechts.

Großes, schönes Manfaden- zimmer sof. od. spät. zu verm. 22886 Schützenstr. 10, 1. Tr.

Wöbl. Zimmer mit guter Benützung und Telefonbenützung sofort oder später zu vermieten. 2187 Klauwreiterstr. 45, part., rechts.

Großes, schönes Manfaden- zimmer sof. od. spät. zu verm. 22886 Schützenstr. 10, 1. Tr.

Wöbl. Zimmer mit guter Benützung und Telefonbenützung sofort oder später zu vermieten. 2187 Klauwreiterstr. 45, part., rechts.

Großes, schönes Manfaden- zimmer sof. od. spät. zu verm. 22886 Schützenstr. 10, 1. Tr.

Wöbl. Zimmer mit guter Benützung und Telefonbenützung sofort oder später zu vermieten. 2187 Klauwreiterstr. 45, part., rechts.

Großes, schönes Manfaden- zimmer sof. od. spät. zu verm. 22886 Schützenstr. 10, 1. Tr.

Wöbl. Zimmer mit guter Benützung und Telefonbenützung sofort oder später zu vermieten. 2187 Klauwreiterstr. 45, part., rechts.

Großes, schönes Manfaden- zimmer sof. od. spät. zu verm. 22886 Schützenstr. 10, 1. Tr.

Wöbl. Zimmer mit guter Benützung und Telefonbenützung sofort oder später zu vermieten. 2187 Klauwreiterstr. 45, part., rechts.

Großes, schönes Manfaden- zimmer sof. od. spät. zu verm. 22886 Schützenstr. 10, 1. Tr.

Wöbl. Zimmer mit guter Benützung und Telefonbenützung sofort oder später zu vermieten. 2187 Klauwreiterstr. 45, part., rechts.

Großes, schönes Manfaden- zimmer sof. od. spät. zu verm. 22886 Schützenstr. 10, 1. Tr.

Wöbl. Zimmer mit guter Benützung und Telefonbenützung sofort oder später zu vermieten. 2187 Klauwreiterstr. 45, part., rechts.

Großes, schönes Manfaden- zimmer sof. od. spät. zu verm. 22886 Schützenstr. 10, 1. Tr.

Wöbl. Zimmer mit guter Benützung und Telefonbenützung sofort oder später zu vermieten. 2187 Klauwreiterstr. 45, part., rechts.

Großes, schönes Manfaden- zimmer sof. od. spät. zu verm. 22886 Schützenstr. 10, 1. Tr.

Wöbl. Zimmer mit guter Benützung und Telefonbenützung sofort oder später zu vermieten. 2187 Klauwreiterstr. 45, part., rechts.

Großes, schönes Manfaden- zimmer sof. od. spät. zu verm. 22886 Schützenstr. 10, 1. Tr.

Wöbl. Zimmer mit guter Benützung und Telefonbenützung sofort oder später zu vermieten. 2187 Klauwreiterstr. 45, part., rechts.

Großes, schönes Manfaden- zimmer sof. od. spät. zu verm. 22886 Schützenstr. 10, 1. Tr.

Wöbl. Zimmer mit guter Benützung und Telefonbenützung sofort oder später zu vermieten. 2187 Klauwreiterstr. 45, part., rechts.

Großes, schönes Manfaden- zimmer sof. od. spät. zu verm. 22886 Schützenstr. 10, 1. Tr.

Wöbl. Zimmer mit guter Benützung und Telefonbenützung sofort oder später zu vermieten. 2187 Klauwreiterstr. 45, part., rechts.

Großes, schönes Manfaden- zimmer sof. od. spät. zu verm. 22886 Schützenstr. 10, 1. Tr.

Wöbl. Zimmer mit guter Benützung und Telefonbenützung sofort oder später zu vermieten. 2187 Klauwreiterstr. 45, part., rechts.

Großes, schönes Manfaden- zimmer sof. od. spät. zu verm. 22886 Schützenstr. 10, 1. Tr.

Zum Maskenball!

Vereine u. Wieder-
verkäufer erhalten
Extra-Rabatt.

Grosser Verkauf in Karneval - Artikeln.

Vereine u. Wieder-
verkäufer erhalten
Extra-Rabatt.

Masken-Anzüge

- Clown-Anzüge für Kinder, farbig bedruckt je nach Größe . . . 2.80 bis 1.90 1.50 1.25
- Clown-Anzüge für Kinder, weiß je nach Größe . . . 4.00 bis 2.30 2.00 1.80
- Clown-Anzüge für Herren farbig, bedr., je nach Größe 4.00 3.60 3.20
- Clown-Anzüge für Herren weiß, je nach Größe . . . 5.50 5.00 4.50
- Gigerl-Anzüge für Herren in verschiedenen Farben . . . 5.75
- Bajazzo für Herren weiß, mit farbigem Besatz . . . 8.75
- Domino für Damen und Herren aus schwarz Satin mit farb. Kapuze 9.50
- Mieder, aus schwarzem Sammet mit Goldlitze besetzt, ohne Träger 2.50
- Mieder aus schwarz Sammet mit Goldlitze, mit Träger . . . 3.50

Karneval - Stoffe

- Karneval-Biber, uni, Streif., u. Punkte Mtr. 38
- Clown-Stoffe, gr. Musterauswahl Mtr. 42
- Dirndl-Stoffe, gute Qualität . . Mtr. 48
- Tricotine-Netzgewebe, gold- und silberfarbig . . . Mtr. 85
- Sendelstoffe, gold- u. silberfarbig Mtr. 75
- Japan-Stoffe, 60 cm breit Meter 1.10 85
- Japan-Crêpe, geschmackv. Must. Mtr. 1.10
- Tarletan, mit Silber, große Farbauswahl . . . Mtr. 12
- Tarletan, ca. 90 cm breit, uni . Mtr. 18
- Kattune, Holländer Streifen ca. 80 cm breit . . . Mtr. 60 45
- Schärpenstoffe, viele Farbenst. Mtr. 1.25 85
- Carneval-Velvet, große Farbenst. Mtr. 75
- Carneval-Atlas, glanzvolle Qual. Mtr. 85
- Schwarze Seidenstoff - Reste geeignet für Domino-Kostüme, extra billig

- Holländer Reifen Stück 2.50 1.40 95 48
- Diademe . . . Stück 95 75 45 30 20
- Halsketten . . . Stück 95 75 54 35 12
- Ohringe . . . 1.20 95 65 30 18 5
- Armbänder . . . Stück 75 65 34 15 9
- Armreife . . . Stück 85 65 35 18
- Miedergarnituren . . . 3.60 2.40 1.20 95 48
- Fantasieborden . . Mtr. 45 38 24 10 4
- Gold- u. Silberfransen . . Mtr. 35 25 18
- Gold- u. Silberkordel . Mtr. 18 12 6 2
- Gold- u. Silber-Quasten St. 20 16 10 8
- Steine, viele Farben . Dtz. 45 20 15 8
- Münzen, diverse Größen, Dtz. 12 8 6 4
- Flitter, Gold u. Silber . . Paket 6 5 4
- Flitter-Sterne . . . Stück 15 10 6 3
- Metal-Orden . . . Stück 54 48 35 28
- Papier-Pleureusen . . . Stück 45 25 20
- Wurfbälle, Neuheit . . . Paket 68 38 8
- Ratschen . . . Stück 9 7 4
- Ansteck-Blumen . . . 35 10 8 5

- Kinder-Masken . . . Stück 12 9 7 3 2
- Halb-Masken . . . Stück 88 25 18 9
- Masken mit Behang . . . Stück 75 48 25 15
- Zylinder . . . Stück 1.40 1.20 25
- Gigerlhüte, rot, grün, blau, gelb, Stück 45
- Gigerlkragen . . . Stück 30 25 12 10
- Gigerlstücke . . . Stück 58 45 35 10
- Clown-Hüte, weiß u. farb. St. 1.25 75 38 25
- Pierrette- und Pierrot-Hüte, weicher Filz, weiß u. farb. Stück 2.45 1.95
- Papier-Mützen Stück 20 12 5 4 2 1
- Tiroler-Hüte . . . Stück 2.20 1.80 1.20 58
- Dirndl-Hüte in Stroh Stück 3.60 1.80 1.25
- Trachten-Tücher Stück 4.50 2.10 1.90 95
- Halsrüschen . . . Stück 1.20 78 48 28
- Seiden-Pompons . . . Dutzend 1.10 65 45 18
- Pfaufedern . . . Stück 15 10 5
- Tambourins . . . Stück 98 54 35 10
- Pflitschen . . . Stück 14 10 6 3
- Scherzartikel, große Auswahl 30 10 8 5
- Hutnadeln für Herren . . . Stück 25

Ball-Strümpfe

- Maskenstrümpfe, alle Abendfarben . 20
- Ballstrümpfe, engl. lang, schöne Farb. 45
- Ballstrümpfe, gute Qualität . . . 70
- Ballstrümpfe, durchbrochen . . . 90
- Ballstrümpfe, Flor, aparte Farben . 95
- Ballstrümpfe mit Seidenglanz . . . 1.38
- Ballstrümpfe, Seide, hell- u. dunkelfb. 1.65
- Ballstrümpfe, rein. Seide, all. mod. Farb. 2.25

Ball-Handschuhe

- Ballhandschuhe, weiß, lg., durchbr. Pr. 65
- Ballhandschuhe, weiß, fein gemust. Pr. 95
- Ballhandschuhe, weiß, elg. Dessins Pr. 1.45
- Ballhandschuhe, reine Seide, 12 Knopf lang . . . Pr. 1.75
- Ballhandschuhe, Perlseide, weiß, 12 Knopf lang . . . Pr. 1.95
- Glacé-Handschuhe, weiß, lang, mit Musquetair . . . Pr. 3.65

Ball-Schuhe

- Lacktuch-Spangenschuhe . . . Paar 1.95
- Lacktuch-Ohrensangenschuhe . . . Paar 2.75
- Weisse Glacé-Salonschuhe . . . Paar 2.95
- Weisse Glacé-Spangenschuhe . . . Paar 3.25
- Herren-Lacktuch-Tanzschuhe . . . Paar 3.50

Lack- und Chevreux-Ballschuhe

in großer Auswahl
Ein Posten zurückgesetzte
Ballschuhe weiß und schwarz
bedeutend unter Preis!

Garnierte Karneval-Hüte

in grosser Auswahl.

Cotillon-Orden in jeder Preislage

KNOPF

Heute im Erfeischungsraum: Aprikosentorte mit Schlagsahne portion 25 Pfg.

Italienisch.
Signora Pinazzi, früher Lehrerin in Berlitz-School erteilt Privat-Unterricht Grammatik, Konversation, einfache und technische Übersetzungen. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. B2486.2.2
Douglasstrasse 28.

Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Architektur
Technikum Konstanz
am Bodensee u. Rhein.
Modernst eingerichtetes Institut Süddeutschlands. (Neubau.) 60J

500 Pferde Teppiche
sind enorm billig abzugeben.
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch, Ecke Kaiser- u. Kreuzstr.

Hotel Klosterhof, Frauenalb
das ganze Jahr geöffnet.
J. Verweyen, früher Marxzeller Mühle.

Kopfschuppen + Schinnen
sind flechtenartige Gebilde. Die kleinen Abschülferungen feiner weißer Schüppchen ist die Folge von krankhafter vermehrter Absonderung von Hauttalg. Bei Vernachlässigung tritt **Haarausfall, Haarschwund u. Kahlköpfigkeit** ein. Hiergegen wenden Sie mit gutem Erfolg an:
RINO-SEIFE
Frei von schädlichen Bestandteilen. Enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und die Heilung fördern. Verhindert Übertragung von Hautkrankheiten. Nur echt mit Firma: Rich. Schuberth & Co., G. m. b. H., Weinbühlstr. 11, Stuttgart. Stück 60 Pf. Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Theater- und Maskengarderobe
S. Münch, Baden Kaiserstr. 221
Wohnung Kaiserstraße 110.
Maßanfertigung für Kauf und Leihstoffe nach jedem Wunsch. P22800.4.1
Theater-Decorationen - Karnevalartikel.

Einheitspreis.
20 Mtr. Besenlisen, sort. nur 95
20 Mtr. Wäscheborden nur 95
20 Mtr. schmale Besenborden nur 95
12 Mtr. breite Besenborden nur 95
6 Mtr. ganz breite Besenborden nur 95

Gaus für Gelegenheitskäufe
Karlsruhe 27, 1190.3.3
Gabe einen Posten 418.4.4

Kinderstiefel
im Preise bedeutend zurückgesetzt und beginnt der Verkauf morgen

Schuhhaus Erika
am Ludwigsplatz.
Verkaufe ich meine abgelegenen Herren-Heider und Damenformen zu höchsten Preisen? Nur in Weintraubs An- und Verkaufsgesellschaft.
16807* Kronenstr. 52.

Sebamme
1. Klasse 148J
Frau Margot, Genf,
Rue du Rhône 23
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf

Eutrichol
Dr. W. Peters' Eutrichol-Haarwasser
ist in der Tat das beste Mittel zur Verhütung von Schuppenbildung, Haarausfall und Brechen der Haare. Seit 10 Jahren aus glänzender Bewährtheit ausgezeichnet mit Goldener und Silberner Medaille.
Preis M. 2.- u. M. 3.- in Parfümerien, Drogerien und Friseurgeschäften sowie in allen Apotheken.
Chem. Laboratorium Dr. W. Peters, München.
Besuchen Sie, wie Ärzte und Laien urteilen:
1. Von Dr. med. H. in Leipzig wurde mir Eutrichol-Haarwasser empfohlen, und bitte ich um Zusendung.
2. Da ich mit Eutrichol sehr zufrieden bin, möchte ich Sie ersuchen, Dr. med. H. Bremen.
3. Verzüglicher Erfolg ist zu verzeichnen.
4. Mein Haarausfall hörte schon nach Gebrauch einer halben Flasche fast ganz auf.
5. Ihr Präparat ist das einzige, welches etwas taugt, habe damit glänzendes Resultat erzielt.
6. Eutrichol ist ganz hervorragend gegen Schuppenbildung.
Dr. med. U. in W.

Anerkennungen sind Beweise!

Kirschwasser
Reinheitsgrad mit Garantie
Fl. Nr. 7.50 info. inkl. Baden- u. Bad. 884
Karlstr. 11. Armbruster
der, Densbach (Bad.) 120.
Nur diese Woche gültig
frische 3 Aale
jede 3 Aale
1 ganz, groß. ff. Spezial
40 ff. Mark
Bis Mark
Das ff. Cellard! Nimm ff. Cellard!
Geld. ff. Baden. Mit ff. Wülfl.
u. 20 ff. R. R. ff. W. Gerina.
Zort franko 4.35 ff. ff. ff. ff.
Kont. ff. Degener, Swine-
münde 33a Cttice. 23a*
An gut Mittag- u. Abendst. ff.
Jürgel. ff. ff. ff. ff. ff. ff. ff. ff.
form. nach einige Herren. Dam. teil-
nehm. Bürgerstr. 22, L. ff. 14.6

Mittag- u. Abend
Essen im Restaurant
(ohne Trinkzwang)
Hotel Lion
Käferstr. 33.

Bekannt vorzügliche
Friseur-Geschäft
mit Einrichtung und 4 Zimmer-
wohnung ist am 1. April zu ver-
leihen, zu vermieten. Einem jungen
Manne, der sich selbstständig machen
will, ist hier Gelegenheit geboten.
Das Geschäft bezieht schon seit 7
Jahren u. wurde mit gutem Erfolg
betrieben.
Näheres Lindenplatz 11,
Karlstr. 33. 11.

Diwans
Große Auswahl in neuen Bläusen
Diwans u. 35 u. 40 Mtr. an, hoch-
mod. Dessins u. 55 Mtr. an. (Reine
Kattunware) **Polstermöbelhaus**
Köhler, Schützenstr. 25. 1190.1

Schlafzimmer
Einrichtung, sehr schön, für den
enorm billigen Preis von nur
165.00 zu verkaufen. 1190.7
Höbaus Werner, Schützen-
platz 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

Pianino
wird mit 5jähr. Gar. zur Hälfte
des Neupreises abgegeben.
Georg Müller, Wilhelmstr. 4a
Teilszahlung gestattet. 1190.1

Billig abzugeben: pol. Bettstelle
mit Holz u. Matratze 22.00, weißer
Wasserschiff 8.00, Spiegel 3.50, Sofa
mit Tisch, gelb, fast neuer Stoffen-
ter, Berlin, Anabergstr. für
11.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00
gegenm. 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00
Aberstr. 17, 1. Et. hoch.